

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Festschrift „300-Jahre Schützenverein Herteler“,

voller Elan hat sich das Orgateam „Festschrift“ mit dem Ziel an die Arbeit gemacht, zum Jubiläum eine passende Festschrift vorzulegen.

Das Coronavirus und die damit verbundenen Maßnahmen zwangen uns dazu, das Fest zu verschieben. Die gemeinsame Arbeit an der Festschrift konnte ebenfalls nicht stattfinden, deshalb haben wir uns entschlossen, die Veröffentlichung in den Herbst zu legen.

Wir hoffen, dass wir dadurch ein wenig Jubiläumsstimmung erzeugen, um dann im nächsten Jahr einen neuen Anlauf für die Jubiläumsfeier „300+1 Jahre Schützenverein Herteler“ zu starten.

Bleibt gesund und zuversichtlich!

Gruß
Andreas

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	1
Grußworte	Seite	4
Totengedenken	Seite	8
Festprogramm Jubiläum 300 Jahre	Seite	10
Rückblick Jubiläum 1995	Seite	12
Königspaare	Seite	18
Königshäuser 2020 - 2045	Seite	122
Vereinsgeschichte 1995-2020:		
• Scheune - Zelt - Halle	Seite	124
• Erweiterung	Seite	126
• Eintragung e.V.	Seite	127
• Umstrukturierung Abfolge	Seite	128
• Die mobile Vogelstange	Seite	130
• Wiedersehensfeier	Seite	133
• Herteler Kreuz	Seite	134
Das Schützenfest:		
• Fahnen aufhängen	Seite	138
• Baum wegbringen	Seite	140
• Halle schmücken	Seite	144
• Klappstuhl eingraben	Seite	146
• Persönlichkeiten beim Schützenfest	Seite	148
• Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Legden	Seite	150
• Band „Modus“	Seite	152
• Pfarrer der letzten 25 Jahre	Seite	154
• Bierkönige	Seite	156

INHALTSVERZEICHNIS

Aktivitäten im Schützenjahr		
• Generalversammlung	Seite	162
• Umweltaktion	Seite	164
• Maiandacht	Seite	165
• Pokalschießen	Seite	166
• Kinderschützenfest	Seite	168
Vorstand und Offiziere		
• Kommandierende Offiziere	Seite	176
• Fahnenoffiziere	Seite	177
• Vorstand	Seite	180
• Vorstandsfrauen	Seite	186
• Aktivenvergnügen	Seite	188
Impressum	Seite	190

1. VORSITZENDER

Liebe Schützen, Vertreter-/innen der geladenen Vereine, Gäste aus Nah und Fern.



300 Jahre besteht nun der Schützenverein Herteler, ein Grund zu feiern. Vor 25 Jahren wurde bereits eine sehr detaillierte Festschrift erstellt. Diese konnten wir nicht toppen.

Deshalb haben wir uns in dieser Festschrift auf die letzten 25 Jahre fokussiert. Ich denke, da ist einiges lohnenswertes an Bild- und Textmaterial zusammengekommen.

„**Drinks en met**“, diese drei Worte beschreiben die Mentalität des Schützenvereins Herteler treffend. Das kann ich aus eigener Erfahrung gerne bestätigen. Damit gemeint ist nicht nur das gemütliche Beisammensein an der Vogelstange, beim Halle schmücken und Schützenfest feiern. Dazu gehört auch die Bereitschaft mit anzupacken. Als Beispiele gelten hier der Umbau der Vogelstange und die Sanierung des Herteler Kreuzes.

Wir hoffen, dass dieser Gemeinschaftsgedanke bei unserer Jubiläumfeier auf alle Gäste überspringt. Frei nach dem Motto **„Drinks en met“**.

Andreas Remmert
Vorsitzender

GRATULATION DER STADT COESFELD

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Herteler Schützen,
liebe Familien und Jubiläumsgäste!



Der Herteler Schützenverein feiert in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum: 300 Jahre Herteler Schützen, das ist ein schöner Grund zu feiern – mit den aktiven Schützen und ihren Familien, mit den Majestäten der vergangenen Jahre und mit vielen Gästen, den Nachbarn und Mitgliedern befreundeter Vereine.

Schützenfeste – so mein Eindruck – werden heute wieder mit immer mehr jungen Leuten gefeiert. Sie sind, wie es früher einmal war, Anziehungspunkt und Jahres-Highlight mit vielen Gästen von Nah und Fern.

Dabei geht es heute weniger um „alte Zöpfe“: Wo sich Nachbarn früher als Schützen zusammentaten, um sich gemeinsam drohender Gefahr zu stellen, wenn etwa plündernde Truppen durchs Land zogen, da geht es heute um die Bewahrung von Tradition und die Pflege von Glaube und Geselligkeit.

Dazu gehören selbstverständlich auch die Familien sowie junge Leute im Vorstand und in verschiedenen Funktionen, in „Ämtern und Würden“ und bei den verschiedensten Aktivitäten des Schützenvereins.

Ich grüße Sie alle zu diesem besonderen Jubiläums-Schützenfest: Die Schützen und ihre Familien, ebenso die ehemaligen Königspaare, teilnehmende Nachbarvereine, die Musiker und alle Gäste.

A handwritten signature in black ink that reads "Heinz Öhmann".

Heinz Öhmann
Bürgermeister

GRATULATION DER PFARRGEMEINDE

Liebe Herteler!

Ganz herzlich beglückwünsche ich Sie zum Jubiläum Ihres Schützenvereins. Wer so lange auf eine gelebte und gefeierte Tradition zurückblicken kann, darf aus vollem Herzen stolz darauf sein.

Sie halten nicht nur zusammen, sondern sind füreinander da. Ein schönes Zeichen dafür ist der Platz rund um das Herteler Kreuz, den Sie in eigener Gestaltung und mit vereinten Kräften als Mittelpunkt Ihrer Bauernschaft geschaffen haben.

Es ist mir immer wieder eine Freude, mit Ihnen und Ihren Familien Gottesdienst zu feiern, nicht nur aus Anlass Ihres Schützenfestes. Denn das zeigt, dass viele von Ihnen noch im Glauben beheimatet sind und Ihnen die Werte des Christentums noch etwas bedeuten.

Sie sind wichtiger Teil unserer Gemeinde St. Johannes der Täufer in Lette und halten durch Ihren Schützenverein auch unsere Gemeinde lebendig. Dafür sage ich Ihnen im Namen der Gemeinde meinen herzlichen Dank. Ich wünsche Ihrem Schützenverein und Ihnen persönlich viele weitere gute Jahre des Zusammenseins und des Feierns. Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen. Möge er treu an Ihrer Seite sein und Sie beschützen.

Ihr

Stephan Wolf,
Pfarrer



GRATULATION DER VOLKSBANK

Der Schützenverein Herteler e.V. kann in diesem Jahr auf ein 300-jähriges Bestehen zurückblicken. Mehrere Kriege und veränderte Staatsformen haben dem Vereinsleben keinen Abbruch getan. Ein wirklich denkwürdiges und erfreuliches Jubiläum, zu dem das gesamte Team der Volksbank in Lette ganz herzlich gratuliert.

Als Bürgerwehr zum Schutz der Herteler Bürger und Höfe wurde der Schützenverein bereits vor 300 Jahre gegründet. Dabei spielte schon damals der genossenschaftliche Gedanke eine große Rolle, denn Gemeinschaft macht stark und schützt den Einzelnen.

Von Generation zu Generation blieb der Wunsch der Herteler Bürger erhalten, in ihrem Verein Gemeinsamkeit, Kameradschaft und Geselligkeit zu erleben. So hat sich der Schützenverein Herteler e.V. über alle Zeitwidrigkeiten hinweg selbst die Treue gehalten. Die Bewahrung der Tradition und die Pflege von Glaube und Geselligkeit stellen gerade in einer so schnelllebigen Zeit wie heute die Eckpfeiler eines funktionierenden Vereinsleben dar.

Die Volksbank Lette wünscht den Veranstaltern, Schützen und Gästen einen guten Verlauf der Jubiläumsfeier und natürlich dem Herteler Schützenverein e.V. für die Zukunft alles Gute.

Mögen es schöne, harmonische und unvergessene Festtage für alle Beteiligten werden.

Bleiben Sie Ihrer Volksbank gewogen.

Alfred Volmer

Prokurist und Niederlassungsleiter der Volksbank in Lette





Auf die Verheißung unseres Herrn bauend, gedenken wir der verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins Herteler.

Nicht nur der Weg ist wichtig,
den du gehst,
sondern auch die Spur,
die du hinterlässt.

FREITAG, 05.06.2020

- 14:30 Uhr** Kaffeetrinken und Ehrung der Jubilare
- 17:00 Uhr** Hochamt am Herteler Kreuz
Parade für das amtierende Königspaar,
Totenehrung
- 19:30 Uhr** Königsball des amtierenden Königspaares

SAMSTAG, 06.06.2020

- 10:00 Uhr** Gemeinsames Frühstück
- 10:30 Uhr** Antreten vor der Schützenhalle
Abmarsch zur Vogelstange,
Königsschießen
- 15.00 Uhr** Proklamation des neuen Königspaares und Parade,
Kinderbelustigung
- 19:30 Uhr** Königsball mit Zapfenstreich am Herteler Kreuz

SONNTAG, 07.06.2020

Jubiläumstag

Treffpunkt: Hof Böckenberg, Herteler 10

- 12:00 Uhr** Eintreffen der Gastvereine
- 12:45 Uhr** **Festumzug zur Vogelstange**
Antreten, Abmarsch zum Festplatz (Hellenkamp)
- 13:30 Uhr** Eintreffen auf dem Festplatz,
Begrüßung der Vereine/Gäste,
Festreden
- 14:45 Uhr** Wegtreten zur Theke,
Kaiserschießen
- 16:30 Uhr** Proklamation des neuen Kaiserpaares
- 19:00 Uhr** Kaiserball

Musikalische Unterstützung von:

Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Legden
Jugendblaskapelle Coesfeld e.V.
1. Landsknecht Fanfarenkorps Haltern am See
Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Laer

Veranstaltungsort: Hof Hellenkamp

Herteler 44, 48653 Coesfeld

JUBILÄUM 1995

Die Herteler Schützen feierten ihr 275-jähriges Jubiläum von Donnerstag, den 08. Juni 1995 bis Sonntag, den 11. Juni 1995 auf dem Hof Peter. In den Wochen zuvor trafen sich die Herteleraner einige Male, um Torbögen aufzubauen sowie Halle und Vogelstange am neuen Schießplatz zu schmücken. Wie damals noch üblich, fand donnerstags das Vogelschießen zur Ermittlung des neuen Königs statt. Nachdem sein Bruder Hubert Hellenkamp den Vogel das erste Mal bezwang und damit Bierkönig wurde, gelang es Günter Hellenkamp mit einem gezielten Treffer den Vogel von der Stange zu putzen und König des Jubiläumsjahres 1995 zu werden. Er erkor Annette Sommer zu seiner Königin. Abends wartete eine Besonderheit auf die beiden und ihre Gäste. Zur Feuerwehrkapelle Legden gesellten sich noch die Jagdhornbläser aus Coesfeld, die die Polonaise zum Herteler Kreuz führten. Dort genossen die Gäste einen von beiden Kapellen gespielten Zapfenstreich. Am Freitagabend hatte der Schützenverein zum „Bayerischen Abend“ eingeladen. Bei zünftiger Musik erlebten alle einen gemütlichen Abend.

Am Samstagmorgen ab 9.30 Uhr begrüßte der Vorsitzende Ludger Heilenkötter die Herteleraner und ihre Gäste vom Allgemeinen Schützenverein Lette, Schützenverein Letter Berg, Flamschen, St. Georg Harle, der Schützenbruderschaft St. Michael Stevede und der Feuerwehr Lette. Wegen des anhaltend schlechten Wetters erfolgten die Festansprachen in der Halle und nicht wie geplant auf der Wiese bei Peter. Anschließend erfolgte der Abmarsch zum Kreuzplatz, wo ein Kranz niedergelegt wurde, ehe es weiter zur Vogelstange ging. Unter den Augen der zahlreichen Schaulustigen begann ein spannender Wettstreit um die Kaiserwürde. Nach einem interessanten Ringen gelang es Josef Nienhaus den Vogel von der Stange zu holen. Unter großem Jubel wurde er von der Menge gefeiert. Zur Kaiserin erkor er sich Änne Wichmann. Nach dem Rückmarsch zur Festhalle wurden die beiden zum 1. Kaiser-

paar des Schützenvereins Herteler proklamiert. Abends feierten die beiden mit ihren Gästen einen rauschenden Kaiserball. Am Sonntag ließen die Herteleraner ihr Jubiläumsfest mit einem Frühschoppen ausklingen.



Die geladenen Gastverein und Musikkapellen nehmen wegen des schlechten Wetters in der Halle bei Peter Aufstellung.



Major Hugo Sicking führt den langen Festumzug durch geschmückte Torbögen.



Hubert Hellenkamp, der Bierkönig, hat noch das letzte große Stück des Kaiservogels aufbewahrt.



Die Königspaare der vergangenen Jahre des Schützenvereins Herteler.



34 Anwärter ringen um die Kaiserwürde.



Schließlich ist es Josef Nienhaus, der unter dem Jubel der Schützen auf den Schultern von Andreas Seggewiß und Bernhard Schmecken gefeiert wird.



Das Kaiserpaar Josef Nienhaus und Anne Wichmann schreitet die Front aller Schützen und Gastvereine ab.



Das Königspaar Annette Sommer und Günter Hellenkamp mit dem Kaiserpaar Anne Wichmann und Josef Nienhaus. Dahinter v.l.: Major Hugo Sicking, Vorstandsmitglieder Andreas Seggewiß, Felix Elsbecker, Ludger Heilenkötter und Alois Kösters.

KAISERPAAR

Josef Nienhaus †
Änne Wichmann †

JAHR

1995



KÖNIGSTREFFEN

Am 03. November 2019 waren nahezu alle noch lebenden Königinnen und Könige des Schützenvereins Herteler zum „Königstreffen“ im Haus Zumbült eingeladen. Nicht weniger als 82 gekrönte Häupter konnten teilnehmen. Der jüngste war noch keine 25 Jahre alt und die älteste fast 90. Es wurden Bilder vor der Vereinsfahne gemacht. Beim Treffen schwelgten die Teilnehmer in Erinnerungen.

Auch wenn wir in diesem Jubiläumsband in erster Linie auf die Jahre 1995-2020 schauen, möchten wir Euch hier alle Teilnehmer des Treffens präsentieren. Aus den letzten 25 Jahren ist das Königspaar Alfons und Hedwig Wigger aus dem Jahr 1999 leider nicht mehr unter uns, von ihnen zeigen wir ein Bild aus dem Königsjahr.



Eine große Schar Gäste hatte sich zum Königstreffen eingefunden.



Fotograf Lambert Elkemann hat eifrig zu tun.



Bei gutem Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen gab es vornehmlich ein Gesprächsthema: Schützenfest und wie es gefeiert wurde.

KÖNIGSPAAR

Bernhard Grüter
Maria Dreier

JAHR

1962



KÖNIGSPAAR**Bernhard Schmeken †
Christel Nagel-Drees****JAHR**

1964

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Christel Nagel Drees kann sich noch gut an das Jahr 1964 erinnern, als sie zusammen mit Bernhard Schmeken den Herteler regierte:

„Bernhard hat mich ein paar Tage vorher gefragt, eigentlich war ich nicht so begeistert. Er hat den Vogel trotzdem abgeschossen und dann habe ich mich doch riesig gefreut. „Wir haben ein schönes Fest gefeiert“, es wurde auch kräftig getanzt und gesungen. „Schöne Maid“ war das angesagte Lied beim Schützenfest.



KÖNIGSPAAR

Josef Heilenkötter † Gertrud Telger

JAHR

1965

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Gertrud Telger, geborene Wissing, kommentierte Ihr Königinjahr 1965, als sie gemeinsam mit Josef Heilenkötter den Herteler regierte so: „Das Schützenfest war super!“

Ein treffender Satz, den wohl jedes Königspaar so unterschreiben kann. In dem Jahr wurde auf dem Hof Elsbecker bei bestem Wetter gefeiert und besonders zum Lied „Trink Brüderlein trink“ geschunkelt.



KÖNIGSPAAR

Theo Wahlers † Elisabeth Grüter

JAHR

1966

TEXT DES KÖNIGSPAARES

1966 fragte der damalige Hauptmann Theo Wahlers seine Nachbarin Elisabeth Grüter spontan, ob sie nicht seine Königin werden wollte. Sie sagte natürlich zu: „Ich war ja noch nicht lange auf dem Herteler, ich hab einfach ein paar Schnäpfschen mitgetrunken und dann haben wir ordentlich gefeiert!“



KÖNIGSPAAR

Bernhard Nagel-Drees
Agnes Laukamp

JAHR

1967



KÖNIGSPAAR

Josef Wolfert-Hegemann †
Maria Steenberg

JAHR

1969



KÖNIGSPAAR

Georg Rabbe
Marianne Voss

JAHR

1971

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Marianne Voss war im Jahr 1971 sehr überrascht aber auch geehrt, als ihr Nachbar Georg Rabbe den Vogel in einem spannenden Wettkampf mit mehreren Bewerbern von der Stange geholt hatte und sie fragte, ob sie nicht seine Königin werden möchte. Beide strahlten dann mit der Sonne um die Wette und feierten auf dem Hof Wigger standesgemäß!



KÖNIGSPAAR**Karl Rösing
Brigitte Dillmann****JAHR**

1972

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Ein aufregendes Jahr war es für Brigitte Dillmann, geborene Gröning, 1972. Ihr König Karl Rösing hatte sich spontan dazu entschieden mitzuschießen. So war auch Brigitte zuvor nicht eingeweiht. Zusammen feierten sie dann bei Sonnenschein auf dem Hof Peter. Nur zwei Monate später heiratete Brigitte ihren Mann Willi.



KÖNIGSPAAR

Franz Rawert †
Maria Peter

JAHR

1973

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Franz Rawert hatte Maria Peter schon ein paar Wochen vor dem Schützenfest vorgewarnt: „Die Kinder kriegst Du bestimmt unter, ich schieße mit.“ So hatte Franz ein glückliche Händchen und konnte den entscheidenden letzten Schuss abgeben. Mit Ihren „Untertanen“ feierten die beiden bei Jungmann auf dem Hof.



KÖNIGSPAAR

Franz Pelster
Franziska Rösing

JAHR

1975

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Nur eine kurze „Absprache“ benötigten Franz Pelster und Franziska Rösing im Jahr 1975, nachdem Franz den Vogel von der Stange geschossen hatte. Natürlich sagte Franziska spontan und erfreut zu. So feierten die beiden mit den Gästen und Herteleranern kräftig bei Laukamp in der Scheune.



KÖNIGSPAAR**Richard Grüter †
Martha Plesker****JAHR**

1976

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Im Jahr 1976 ist Martha Plesker nicht nur Schützenkönigin geworden, 3 Wochen zuvor hatte sie auch gerade ihre Tochter Heike entbunden. So war sie doch recht überrascht, als Richard Grüter sie fragte, ob sie nicht seine Königin werden wollte. Er hatte sich in einem Wettstreit mit mehreren Anwärtern durchgesetzt. Martha freute sich trotz der Überraschung und so feierten die beiden mit ihren Gästen auf dem Hof Rawert.



KÖNIGSPAAR

Josef Plesker
Margret Rawert

JAHR

1979

TEXT DES KÖNIGSPAARES

„Ahnungslos“ war Margret Rawert im Jahr 1979, ehe Josef Plesker den Vogel abschoss und sie zur Königin nahm. Beim Schießen bei bestem Wetter gab es noch mehrere Anwärter, die auf den Vogel hielten. Josef war der Glückliche und so konnten die beiden, bewirtet von Franz „Temming“, bei Willig in der Halle ein schönes Fest feiern.



KÖNIGSPAAR

Hugo Sicking † Maria Rathmann

JAHR

1980

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Eine Truppe junger Schützen hatte im Jahr 1980 schon Geld zusammengeschnitten und wollte den Angriff auf den Vogel starten. Der damalige Hauptmann stahl sich nahezu unbemerkt an den Jungschützen vorbei und hielt einfach mal auf den Vogel. Dass der direkt fiel, damit hatte er auch wohl nicht gerechnet, doch die Freude war groß. Maria Rathmann musste erst mal zu Hause besucht werden, wo sie noch fleißig im Garten war. Der Baggerfahrer, der dort gerade wirkte, wurde kurzum nach Hause geschickt und dann wurde gefeiert!



KÖNIGSPAAR**Karl-Heinz Hellenkamp
Ursula Hellenkamp****JAHR**

1981

TEXT DES KÖNIGSPAARES

1981 nutzte Karl-Heinz Hellenkamp die letzte Chance, die noch unverheiratete Ursula Schmecken zur Königin zu wählen. Beim Schützenfest ein Jahr später waren die beiden bereits verheiratet. Vor allem Ursula war sehr überrascht und musste noch schnell das Kleid aus der Reinigung holen. Gassenhauer abends in der Halle bei Rawert war in dem Jahr das Lied „Die Fischer von San Juan“.



KÖNIGSPAAR**Heinrich Böckenberg
Monika Sandscheiper****JAHR**

1982

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Im Jahr 1982 hatte sich Heinrich Böckenberg recht kurzfristig dazu entschieden, mit auf den Vogel zu halten. Monika Sandscheiper, geborene Rathmann, war sehr überrascht und musste erst mal von der Arbeit aus Coesfeld abgeholt werden. Bei bestem Wetter wurde abends bei Wigger auf dem Hof zur Spider Murphy Gang („Skandal im Sperrbezirk“) getanzt. Auch eine „Polonäse Blanke-nese“ wurde an dem Abend mehrmals durchgeführt.



KÖNIGSPAAR

Manfred Wichmann
Margret Schulze Eliab

JAHR

1984



KÖNIGSPAAR

Hubert Laukamp Gerburg Mielsch

JAHR

1985

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Es gibt Dinge im Leben, die wichtiger sind als Schule! Bei der Königswürde ist das besonders der Fall. Nur so ist es zu erklären, dass der Lehrer von Hubert Laukamp im Jahr 1985 am Freitag direkt nach dem Königsball von Hubert und seiner Königin Gerburg Mielsch, geborene Nagel, so viel Einsehen mit dem frischgebackenen König hatte, dass er ihm in der um halb 8 begonnen Klausur in Buchführung noch eine 4 – gab. Hubert hatte sich in einem Wettstreit mit Robert Sommer und Franz-Josef Segbert spontan beim Vogelschießen durchgesetzt und so feierten die beiden tags zuvor mit ihren Gästen auf dem Hof Steenberg.



KÖNIGSPAAR

Ludger Wessendorf +
Hildegard Hörsting

JAHR

1986



KÖNIGSPAAR

Franz-Josef Segbert Maria Böckenberg

JAHR

1987

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Ein bisschen verrückt darf man mal sein, dachten sich 1987 Franz-Josef Segbert und Maria Böckenberg. So schoss Franz-Josef spontan mit und Maria sagte genau so spontan zu! Wegen schlechten Wetters war die Vogelstange bei Wigger auf dem Hof aufgebaut, so dass man aus der Scheune auf den Vogel schießen konnte. Insgesamt war es ein sehr verregnetes Schützenfest 1987, was der Stimmung jedoch keinen Abbruch tat!



KÖNIGSPAAR

Josef Sommer †
Martha Pelster

JAHR

1988

TEXT DES KÖNIGSPAARES



KÖNIGSPAAR

Klemens Seggewiß Ulrike Winkelmann

JAHR

1989

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Die letzte Chance, Königin auf dem Herteler zu werden, hat Ulrike Winkelmann, geborene Schüttert, im Jahr 1989 genutzt. Damals galt noch die Regel, dass sowohl König als auch Königin ihren Wohnsitz auf dem Herteler haben mussten. Ulrike heiratete noch im selben Jahr und zog nach Reken. Klemens Seggewiß hatte kurz zuvor mit ihr abgesprochen, auf den Vogel zu halten. Er setzte sich dann auch in einem spannenden Schießen durch. So feierten die beiden zu „König von Deutschland“ (oder Herteler) von Rio Reiser bis 8.30 Uhr morgens. Dann war es auch gut gewesen, denn um 9.00 Uhr erwartete Klemens die ersten Gäste zur Geburtstagsfeier.



KÖNIGSPAAR**Josef Gerdes
Ludgera Elfering****JAHR**

1990

TEXT DES KÖNIGSPAARES

1990 wurde wegen anhaltend schlechten Wetters aus der Scheune bei Hellenkamp auf den Vogel geschossen. Das hielt Josef Gerdes nicht davon ab, voll drauf zu halten. Nach seinem Königsschuss war Ludgera Elfering zwar etwas überrascht, dieses Jahr war es eigentlich nicht geplant, aber natürlich trotzdem hocherfreut. Abends erklang dann mehrmals Matthias Reim mit „Verdammt ich lieb dich!“ Ein weiterer Höhepunkt nach dem Schützenfest war in dem Jahr die 1.100 Jahr-Feier, bei der die beiden als amtierendes Herteler Königspaar mitmarschieren durften.



KÖNIGSPAAR

Robert Nagel-Drees Annemie Plesker

JAHR

1991

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Im Jahr 1991 schnappte sich Robert Nagel-Drees den letzten Rest des Vogels Alfons Wigger vor der Nase weg. Annemie Plesker, geborene Grüter, war bereits vorge-warnt und so feierten die beiden bei ruppigem Ostwind in der Scheune bei Wigger. Der Thron löste sich bei dem kalten Wetter „zum Glück“ schnell auf, so dass sich die Gäste an der Theke warmtrinken bzw. zu Queen „The show must go on“ warmtanzen konnten.



KÖNIGSPAAR**Herbert Sicking
Martina Böckenberg****JAHR**

1992

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Bei bestem Wetter schoss Herbert Sicking im Jahr 1992 den Vogel ab und wählte Martina Böckenberg zur Königin. Martina war auf den Königsschuss im Gegensatz zu Petra, Herberts Frau, vorbereitet. Petra wurde vom gesamten Vorstand in Anzug und mit Zylinder bei ihrer Arbeit in Dülmen besucht und nach Hause chauffiert. Am Abend wurde in Rawerts Reithalle so kräftig gefeiert, dass Franz „Temming“ Böinghoff, der letztmals Festwirt auf dem Herteler Schützenfest war, das Kistenbier am Thron ausging.



KÖNIGSPAAR

Martin Wigger Karin Maas

JAHR

1993

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Karin Maas, geborene Laukamp, und Martin Wigger konnten im Jahr 1993 Ratschläge gut gebrauchen, waren sie doch mit 21 bzw. 23 Jahren recht unerfahren. „Treck men dat koarte Schwatte an“ gab ihr der 1.Vorsitzende Ludger Heilenkötter für die Proklamation auf dem Hof Peter mit auf den Weg. Die Entscheidung zu schießen, war recht kurzfristig gefallen. Karin hatte morgens beim Aufstehen auch noch nicht daran gedacht, nachmittags die Krone ins Haar gesteckt zu bekommen. Bei kühlen Temperaturen brachte das Kultgetränk aus der Zeit – *Wodka-Feige* – dann die nötige Wärme von innen.



KÖNIGSPAAR**Ulrich Beiring
Hildegard Hörsting****JAHR**

1994

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Ulrich Beiring und Hildegard Hörsting, damalige Gorsler, hatten im Jahr zuvor auf dem Heimweg von der Vogelstange ganz lose besprochen, dass Hildegard Königin wird, wenn Ulrich den Vogel abschießt. Gesagt getan, ein Jahr später, im Jahr 1994 wurden direkt Nägel mit Köpfen gemacht. Ulrich schoss was das Zeug hielt auf den Vogel und holte auch den letzten Rest herunter. Die beiden feierten bei Gerdes auf dem Hof und ließen sich kräftig hochleben.



KÖNIGSPAAR**Günter Hellenkamp
Annette Sommer****JAHR**

1995

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Im Jubiläumsjahr 1995 hatte Günter Hellenkamp sich fest vorgenommen, den Vogel abzuschießen. Auch Annette fieberte dem Vogelschießen entgegen. Beinahe wäre es jedoch nicht so weit gekommen. Noch vor der Messe musste sie ihre frisch besohlenen Schuhe vom Schuster abholen, um auch perfekt vorbereitet zu sein. Zum Glück ging alles gut und die beiden feierten ein rauschendes Jubiläumsschützenfest!



KÖNIGSPAAR

Martin Kortendiek Heike Jungmann

JAHR

1996

TEXT DES KÖNIGSPAARES

„3 Schuss vorher“ so die Antwort von Heike Jungmann, geborene Plesker, auf die Frage, wann Martin Kortendiek, geborener Segbert, sie im Jahr 1996 gefragt hatte, ob sie seine Königin werden wollte. Aber „völlig unkompliziert und genau richtig“ war es dann auch! Abends feierten die beiden mit ihren Gästen im Zelt – zum ersten mal mit Ralf Kuhmann und seiner Band. Deren Trommel ging beim abschließenden Eieressen erst einmal zu Bruch. Der Start zu einer langen „Schützenverein-Band-Beziehung“.



KÖNIGSPAAR

Ludger Heilenkötter Annegret Elsbecker

JAHR

1997

TEXT DES KÖNIGSPAARES

1997 ließ es sich der damalige 1.Vorsitzende Ludger Heilenkötter nicht nehmen, nicht nur Könige zu proklamieren, sondern auch selbst mal proklamiert zu werden. Trotz mehrerer Kontrahenten setzte er sich beim Vogelschießen durch und wählte Annegret Elsbecker zur ihrer Freude zur Königin an seiner Seite. Die beiden legten am Abend gleich mehrere Walzer auf den Zeltboden bei Hellenkamp. Vielen in Erinnerung ist das Eieressen geblieben, bei dem es der Königin gelang, trotz größter Widerstände nahezu jeden dazu zu überreden, noch einen mit ihr zu trinken.



KÖNIGSPAAR**Robert Sommer
Marion Hellenkamp****JAHR**

1998

TEXT DES KÖNIGSPAARES

1998 hatten Robert „Schmuser“ Sommer und Marion Hellenkamp ihre Regentschaft bestens durchdacht. Nach dem Königsschuss musste Marion nur noch von zu Hause abgeholt werden. Bei durchwachsenem Wetter feierten die beiden im Festzelt bei Hellenkamp ein krachendes Fest.

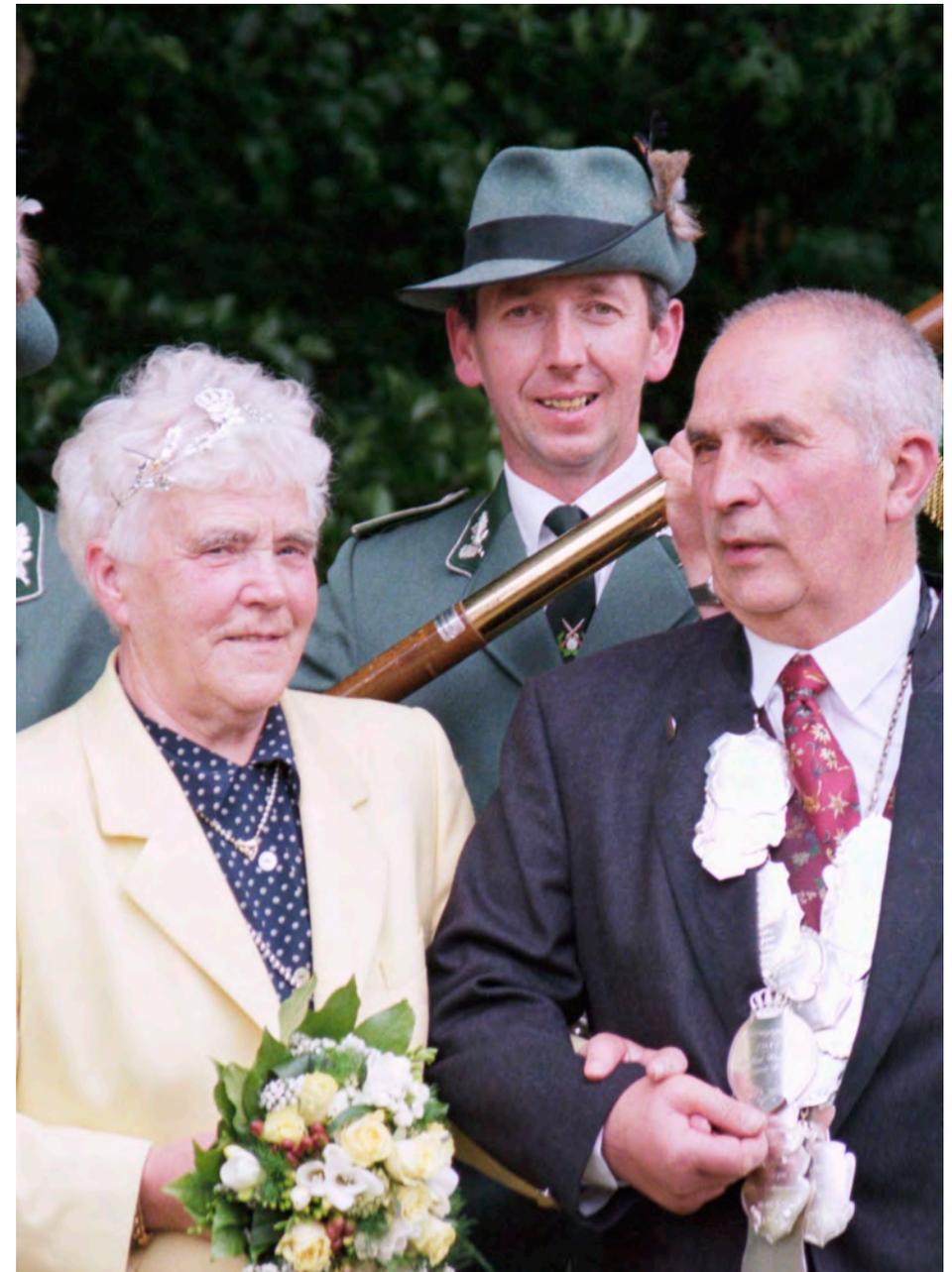


KÖNIGSPAAR

Alfons Wigger †
Hedwig Wigger †

JAHR

1999



KÖNIGSPAAR

Alfons Rösing †
Martha Pelster

JAHR

2000



KÖNIGSPAAR

Andreas Seggewiß Renate Rösing

JAHR

2001

TEXT DES KÖNIGSPAARES

„Sehr spontan!“, so umschreiben Andreas Seggewiß und Renate Rösing ihre plötzliche Königswürde im Jahr 2001. Die Beteiligung beim Schießen ließ etwas zu wünschen übrig und so „half“ Andreas aus. Als der Vogel plötzlich unten war, freute sich Renate trotz kurzer Bedenkzeit und sagte natürlich zu! Beim traditionellen Abendessen hatte Wirt Paul Melchers vielleicht knapp Schnitzel, dafür allerdings 4 Sorten Wein im Angebot, was eine gute Entschädigung war.



KÖNIGSPAAR

Manfred Wigger
Annette Nagel-Drees

JAHR

2002

TEXT DES KÖNIGSPAARES

2002 nahm Manfred Wigger spontan „die Flinte in die Hand“ und überraschte auch seine von ihm erwählte Königin Annette Nagel-Drees etwas, die sich sehr über seinen Königsschuss freute. Die beiden wurden bei gutem Wetter im Zelt auf dem Hof Hellenkamp gefeiert.



KÖNIGSPAAR

Hubert Elfering Adele Heilenkötter

JAHR

2003

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Unser Hauptmann Hubert Elfering hatte sich bereits im Vorfeld zusammen mit seiner Königin Adele Heilenkötter Gedanken gemacht. Die beiden setzten ihren Plan um und ließen sich auch vom Bierkönig Michael „Kocki“ Kockmann nicht abbringen. So strahlten sie nach dem Königsschuss um die Wette. Bei bestem Wetter genossen die beiden mit ihren Gästen zum letzten Mal ein Abendessen in der Halle bei Hellenkamp, das bis dahin traditionell gereicht wurde. Am Samstag fand das „Ehemaligentreffen“ statt. Viele Gäste, die sich zum Teil lange nicht gesehen hatten, genossen es, mal wieder auf dem Herteler einen schönen Tag zu verbringen.



KÖNIGSPAAR

Alfred Rabbe
Nicole Göcke

JAHR

2004

TEXT DES KÖNIGSPAARES

2004 dauerte das Schießen ein wenig länger. Einige Bierkönige konnten bejubelt werden. Ehe Alfred Rabbe den Vogel recht spontan abschoss, galt es, telefonisch die Chefin von Nicole Göcke, geborene Deipenbrock, zu überreden. Nicole als Floristin hatte am Muttertag reichlich zu tun und erst als sie an der Vogelstange erschien, machte Alfred die entscheidenden Schüsse. Unter großem Jubel der Schützen wurden die beiden dann proklamiert.



KÖNIGSPAAR

Bernhard Sicking Reinhild Rensing

JAHR

2005

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Bernhard Sicking, der König im Jahr 2005, hatte sich fest vorgenommen, den Vogel von der Stange zu holen. Reinhild Rensing reagierte auf den Königsschuss nicht ganz ernst gemeint: „Kann ich jetzt noch etwas daran ändern?“ Die beiden feierten dann bei Sonnenschein ein rauschendes Fest. Besonders das ausgelassene Eieressen bei Rensings in der Scheune ist in Erinnerung geblieben. In eine große Pfanne passen auch viele Eier – ob mit oder ohne Schale!



KÖNIGSPAAR

Paul Wichmann
Maria Elsbecker

JAHR

2006

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Etwas „schießfaul“ waren die Herteler Schützen im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends. So musste sich Paul Wichmann im Jahr 2006 auch etwas überreden lassen, ehe er beherzt zur Flinte griff und dem Vogel den Garaus machte. Er hatte zwar schon mal bei Maria Elsbecker angefragt, trotzdem war sie sehr überrascht, als es plötzlich soweit war. Die beiden feierten mit ihren Gästen vor allem zu Liedern des „Sommermärchens“ ein tolles Fest und sind im Nachhinein froh, dass es genau so gekommen ist.



KÖNIGSPAAR**Heinrich Böckenberg
Monika Sandscheiper****JAHR**

2007

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Heinrich Böckenberg und Monika Sandscheiper, geborene Rathmann, sind das einzige Königspaar auf dem Herteler, das gleich zweimal regierte. Feierten die beiden die Königswürde im Jahr 1982 noch recht spontan, gab Heinrich im Jahr 2007 alles, um zum Silberjubiläum noch einmal auf den Schultern der Schützen zu sitzen. Dass der Weg zum Eieressen ins Dorf Lette etwas weiter war, störte die wenigsten, so dass gleich 3 mal (Freitag, Samstag und Montag nach dem Abschmücken) in der Garage bei Böckenberg gespeist wurde.



KÖNIGSPAAR

Manfred Brambrink Agnes Wigger

JAHR

2008

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Im ersten Moment schaute Manfred Brambrink im Jahr 2008 etwas überrascht, als der Vogel fiel. Wollte er doch eigentlich Elmar Steens nur ein wenig unterstützen und den Vogel „lockerschießen“. Nach dem ersten „Schreck“ freuten sich seine von ihm auserwählte Königin Agnes Wigger und er sich aber umso mehr und strahlten mit der Sonne um die Wette.



KÖNIGSPAAR**Ludger Schöttler
Simone Wodarz****JAHR**

2009

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Ludger und Simone hatten ihre Regentschaft umfassend geplant. Die Verwandtschaft, die zum Teil eine weite Anreise hatte, war vorgewarnt und wartete nur noch auf den Anruf. Ludger hatte allerdings ein Problem, das Treffen des Federviehs gestaltete sich schwierig, da er ein Auge nicht zukneifen kann. Simone hielt ihm kurzerhand das linke Auge zu und so konnten sich die beiden doch noch zügig hochleben lassen. Nach einer rauschenden Feier gab es wohl den weitesten Weg zum Eieressen in der Geschichte des Herteler Schützenfestes. Die Zeitung mit dem Bericht vom Herteler Schützenfest lag bereits im Briefkasten, als die hungrigen Gäste im Bruch bei Schöttler ankamen.



KÖNIGSPAAR

Walter Jungmann Margret Sicking

Jahr

2010

TEXT DES KÖNIGSPAARES

2010 feierte Anni Jungmann ihr 50-jähriges Thronjubiläum. Zudem steht das Herteler Kreuz seit 100 Jahren. Grund genug für Walter Jungmann, dem Vogel den Garaus zu machen. Unter Mithilfe seiner Neffen gelang ihm das dann auch. Margret Sicking hatte dem Schießen erwartungsfroh zugeschaut und sich umso mehr gefreut, als der Vogel endlich gefallen war. Abends wurden zum Lied „Schatzi schenk mir ein Foto“ die Stühle in die Höhe geschwungen. Tags darauf wurde das von Heinrich Schöttler gefertigte Schild „Königshaus“ spontan bei Walter aufgestellt. Seither ist es gute Tradition, dass das Schild jedes Jahr beim neuen König aufgestellt wird.



KÖNIGSPAAR**Christoph Rawert
Anja Peter****JAHR**

2011

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Nach zuerst etwas verhaltenem Andrang an der Vogestange fassten sich Thomas Tüns, Hubert Plesker, Johannes Peter und Christoph Rawert 2011 ein Herz und gingen nach einem „Stärkungsbier“ zur Vogelstange. Nachdem Christoph dann den entscheidenden Treffer gesetzt hatte, war seine Königin Anja Peter doch sehr überrascht. Nach der ersten Freude drängte sich ihr schnell die Frage auf: „Was ziehen meine 4 Töchter und ich denn jetzt an?“ Aber auch dafür fand sich eine Lösung, so dass einschließlich traditionellem Eieressen in Peters nagelneuer Küche kräftig gefeiert wurde.



KÖNIGSPAAR

Hubert Plesker Silke Brambrink-Jürgens

JAHR

2012

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Silke Brambrink-Jürgens war die Freude nach dem Königsschuss vom damaligen 1. Vorsitzenden Hubert Plesker im Jahr 2012 anzusehen. Schließlich hatten die beiden im Laufe des Jahres schon abgesprochen, einen Angriff auf den Königsthron zu starten. Das Lied in dem Jahr war „Tage wie diese“ von den Toten Hosen. Doch nicht nur an den Tagen genossen die beiden die Regentschaft. Da König Hubert im darauffolgenden Jahr zum Fahnenaufhängen verhindert war, sprang Silke spontan ein und vertrat ihn in der Männerrunde. Diese ließen sich sogar dazu hinreißen, Fahnenmasten hochzuklettern.



KÖNIGSPAAR

Ralf Kreuznacht Birgit Hullerum

JAHR

2013

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Birgit Hullerum zeigte sich nach dem Königsschuss von Ralf Kreuznacht geradezu erleichtert. Beide hatten im Jahr 2013 kleine Kinder und so hatten sie schon etwas vor-geplant. Ganz leicht hatten es Ralf die Mitkontrahenten Stefan Hullerum und Robert Sommer allerdings nicht gemacht. Abends wurde kräftig gefeiert. Beim anschließenden „Eierbacken“ ist einer der Mitbewerber um den Königsschuss dann in der Laube so eingeschlafen, dass er nicht mehr zu wecken war. Da er aber einen gesunden Eindruck machte, ließen sie ihn schlafen. Am anderen Morgen war er nicht mehr gesehen und gut zu Hause angekommen.



KÖNIGSPAAR

Oliver Böckenberg
Michelle Wiechert

JAHR

2014

TEXT DES KÖNIGSPAARES

2014 entwickelte sich ein spannender Wettkampf zwischen Josef Rensing und Oliver Böckenberg, den letzterer für sich entscheiden konnte. Er wählte Michelle Wiechert zur Königin. Beide freuten sich riesig und tanzten bei bestem Wetter schon an der Vogelstange den ersten Walzer. Abends feierte der sehr junge Thron dann einen krachenden Abend!



KÖNIGSPAAR

Lukas Seggewiß Linda Holstein

JAHR

2015

TEXT DES KÖNIGSPAARES

„Hol mal Schnaps!“ war das erste was Linda sagte, als Lukas sie fragte, ob sie seine Königin werden würde, bevor er zur Vogelstange schritt, um die Reste des Vogels von der Stange zu putzen. Die beiden feierten sehr spontan, dafür umso intensiver. Nicht nur dass die Jugendblaskapelle, in der Lukas Mitglied ist, noch ein extra Ständchen gab, auch der König selbst griff zur Trompete. Zudem profitierten die beiden von der neuen Festabfolge und feierten 2016 erstmals den „alten“ Thron. Der Kracher in dem Jahr war das Lied „Kornblumen“ von Jürgen Drews. So nennen es die beiden auch „Kornblumenjahr“, zu erkennen auch in der Plakette.



KÖNIGSPAAR**Johannes Peter
Gisela Rawert****JAHR**

2016

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Im Jahr 2016 hatte Johannes Peter den Angriff auf den Thron durchaus geplant. Lange hatte er schon mit Gisela Rawert abgemacht, dass sie seine Königin wird. Schnappte ihm erst noch Bierkönig Christian Nagel den Rest des Vogels vor der Nase weg, fiel der neu aufgezo- gene Teil des Vogels, der laut Aussage von Schießwart Franz Volpert noch „mind. 50 Schuss“ aushalten sollte, bereits beim zweiten Schuss und Johannes war schnell am Ziel seiner Träume angelangt. Gisela und Johannes ließen sich hochleben und feierten bei bestem Wetter zu „Die immer lacht“ von Kerstin Ott bis zum nächsten Morgen.



KÖNIGSPAAR

Martin Huesmann Anja Plesker

JAHR

2017

TEXT DES KÖNIGSPAARES

„Nur mit Dir“ von Helene Fischer war der Hit auf dem Schützenfest 2017. Das hatte sich auch wohl Martin Huesmann gedacht, als er schon Wochen vor dem Schützenfest Anja Plesker gefragt hatte, ob sie seine Königin werden würde – im Falle des erfolgreichen Schießens. Nachdem er im Zweikampf mit Josef Rensing den Rest des Vogels von der Stange geputzt hatte, freute sich Anja dann sehr und bei strahlendem Sonnenschein feierten die beiden ein krachendes Schützenfest.



KÖNIGSPAAR

Andreas Remmert Petra Rensing

JAHR

2018

TEXT DES KÖNIGSPAARES

„Also wenn Du König werden willst, solltest Du jetzt schießen gehen.“ Dem Hinweis des Hauptmannes Bernd Elsbecker ist es zu verdanken, dass Andreas Remmert, der gerade eine Runde Getränke holen wollte, das Bier „Bier“ sein ließ und zum Gewehr marschierte. Mit einem Schuss fiel der Rest des Vogels zu Boden. Er wählte Petra Rensing zu seiner Königin und die beiden feierten eine ausgelassene Party!



KÖNIGSPAAR

Simon Wigger Clara Terlau

JAHR

2019

TEXT DES KÖNIGSPAARES

Simon Wigger und Clara Terlau hatten bereits 3 Jahre zuvor einen Deal gemacht, Simon war 2016 Prinz beim Karneval zusammen mit Clara. Dafür regiert sie nun, im Jahr 2019 an der Seite von Simon. Er hatte sich beim Schießen gegen die Brüder Jens und Marcell Bernemann in einem spannenden Wettkampf durchgesetzt. Nach der Feier bis in den Morgen schafften die beiden es zusammen mit dem Ehrenpaar Karina Reuver und Fabian Pankoke sogar pünktlich zum Jubiläumsschützenfest nach Stevede. Eine Besonderheit ihrer Regentschaft ist sicherlich auch, dass in diesem Jahr alle 3 Königshäuser in Lette unter 30 Jahre alt sind.



KÖNIGSPAARE 2020-2045

2020: Corona UND COVID-19

2021: UND

2022: UND

2023: UND

2024: UND

2025: UND

2026: UND

2027: UND

2028: UND

2029: UND

2030: UND

2031: UND

2032: UND

2033: UND

2034: UND

2035: UND

2036: UND

2037: UND

2038: UND

2039: UND

2040: UND

2041: UND

2042: UND

2043: UND

2044: UND

2045: UND

SCHEUNE - ZELT - HALLE

Das Schützenfest des Schützenvereins Herteler wurde – soweit es uns und vorangegangenen Generationen bekannt ist – immer bei einem Bauern, ganz früher auf der Tenne und dann in der Scheune bzw. Halle gefeiert. Während der Ort des Festes in früheren Zeiten von Jahr zu Jahr wechselte und auf unterschiedlichen Höfen stattfand, wurden die Scheunen zu Beginn der Neunzigerjahre zu klein oder waren durch anderweitige Nutzungen nicht mehr für die Ausrichtung des Schützenfestes geeignet. So wurden die möglichen Orte immer weiter begrenzt und das Schützenfest fand beispielsweise von 1990 bis 1995 dreimal auf dem Hof Peter statt. Gleichzeitig schaffte sich der damalige Festwirt Melchers im Jahre 1996 ein Festzelt an und wollte dieses auch auf den von ihm ausgerichteten Schützenfesten einsetzen. So wurde das Herteler Schützenfest 1996 erstmals in seiner bis dahin 276-jährigen Geschichte in einem Festzelt gefeiert. In einem Jahr musste das Zelt sogar zweimal aufgebaut werden, da das Ordnungsamt die Feier in dem von den Arbeitern des Festwirts falsch aufgebauten Zelt verhinderte. Nachdem das Schützenfest viermal in einem Zelt gefeiert wurde, zeigte sich bei den Herteleranern, dass ihnen diese Art zu feiern nicht so zusagte wie das bekannte und althergebrachte feiern in einer Scheune oder Halle. Dadurch, dass Familie Hellenkamp unmittelbar neben dem 1995 neu eingerichteten Platz der Vogelstange eine neue Halle baute, bot sich ab 2001 an, das Schützenfest in dieser Halle zu feiern. Durch die Rückverlegung des Schützenfestes vom Festzelt in eine Halle kehrte der Schützenverein somit auf seine lange Tradition des Feierns in einer Festscheune/ -halle zurück und erfüllt dadurch nahezu ein Alleinstellungsmerkmal unter den Letteraner- und Coesfelder Schützenvereinen.



1997 findet die Messe wegen schlechter Witterung im Zelt statt.



Martin Segbert und Heike Plesker nehmen die Parade vor dem aufgebauten Festzelt ab.



Schützenfeststimmung in der Halle bei Hellenkamp 2019. So feiern wir am liebsten!

ERWEITERUNG

Im Laufe der letzten Jahre vergrößerte sich der Schützenverein Herteler e.V. zweimal. Die erste Erweiterung fand im Jahr 2001 statt, als entschieden wurde, dass auch Mitglieder, die vom Herteler weggezogen sind, weiterhin bzw. wieder Mitglied im Schützenverein werden können. Vorher erlosch die Mitgliedschaft durch den Wegzug. Durch diese Entscheidung konnte der Schützenverein viele neue und trotzdem bekannte Mitglieder wieder in den Verein aufnehmen.

Die zweite Erweiterung wurde im Jahr 2004 vollzogen, wodurch der Verein 25 neue Mitglieder in seinen Reihen begrüßen konnte. Nachdem einige Bewohner des Beikels und der Kalte bereits lange Jahre vorher den Wunsch geäußert hatten, Mitglied im Schützenverein Herteler zu werden, wurde dieses Thema vom Vorstand angegangen. Um direkt eine vollständige Erweiterung zu ermöglichen, sollte auch der Letter Bruch in den Schützenverein einbezogen werden. Obwohl die Entscheidung durchaus Diskussionspotential bot, wurde sie dennoch mit einer großen Mehrheit der Schützen auf der Generalversammlung beschlossen. Die Erweiterung führte zu einer positiven Entwicklung und einer Stärkung des Vereins, da sich die neuen Mitglieder aus Letter Bruch, Kalte und Beikel aktiv in das Vereinsleben einbrachten, teils aktiv im Vorstand tätig waren und sind und auch schon einige Schützenkönige und -königinnen stellten.

Die Erweiterungen stellten sich demzufolge für alle Seiten – für die neuen Mitglieder, den Schützenverein und die feiernden Gäste – als sehr positiv dar und haben sich über die Jahre besonders bewährt.

EINTRAGUNG E.V.

Eine grundlegende rechtliche Veränderung stellte die Eintragung des Schützenvereins als „eingetragenen Verein“ im Jahr 2001 dar. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem haftungsrechtliche Gründe. Damit die Vorstandsmitglieder im Ernstfall nicht mehr mit ihrem privaten Vermögen haften mussten, sollte der Verein nunmehr als „eingetragener Verein“ geführt werden.

Diese wichtige Veränderung zog allerdings auch einige bürokratische Folgen nach sich. So musste die Satzung erweitert und fortan jede Veränderung im Vorstand beim Amtsgericht gemeldet werden. Gleichzeitig ergab sich hierdurch eine größere Rechtssicherheit der Satzung, da diese mit einem Rechtsanwalt beraten wurde. So lässt sich insgesamt feststellen, dass die Eintragung des Schützenvereins als „eingetragener Verein“ trotz der beschriebenen bürokratischen Begleiterscheinungen ein wichtiger Schritt war, der für die Vorstandsmitglieder zu einer größeren Sicherheit führte.

UMSTRUKTURIERUNG DER ABFOLGE

Auch alte Herteleraner wissen nicht anders zu berichten, dass das Schützenfest nach Pfingsten stattfindet. Bis 1997 starteten die Herteleraner donnerstagsvormittags mit der Schützenmesse am Herteler Kreuz und zogen dann zur Vogelstange, um den neuen Schützenkönig zu ermitteln. Abends wurde der Königsball gefeiert und am Samstag darauf gab es noch eine Nachfeier. Dass das Schützenfest auf einem Donnerstag stattfand, störte in früheren Zeiten die wenigsten, da das Vieh auch am Wochenende versorgt werden musste und somit der eigentliche Tag unerheblich war.

Mit der Zeit gingen immer mehr Mitglieder „auswärts“ arbeiten, so dass man 1998 entschied, das Fest um einen Tag nach hinten auf den Freitag zu verlegen. Damit wurden ein Tag Urlaub gespart und auch mehr auswärtige Gäste konnten zum Königsball freitags-abends kommen und ausgiebig mitfeiern.

Bereits zu Beginn des neuen Jahrtausends wurde während der Generalversammlung über eine neue Abfolge mit einem zweiten Thronabend diskutiert, damals aber noch mit dem Ergebnis, dass es bei der alten Abfolge bleiben sollte.

Auf Wunsch einiger ehemaliger Königshäuser und mit Unterstützung des Vorstandes kam das Thema im Jahr 2015 noch einmal auf die Tagesordnung der Generalversammlung. Die Königshäuser wünschten sich einen zweiten Königsball, für den dann gezielt eingeladen werden kann. Das war bei der Festabfolge bis 2015 kaum möglich. Oft entschieden sich die Kandidaten für die Königswürde eher spontan an der Vogelstange. Die Umstellung der Festabfolge wurde abgestimmt, beschlossen und 2016 erstmals so durchgeführt.

Festabfolge „alt“

Freitag: 9:30 Uhr Beginn mit der Schützenmesse, Vogelschießen, Proklamation des neuen Königs, Ehrungen und Kaffeetrinken
Abends: Polonaise mit Zapfenstreich, Königsball

Samstag: Schützenball

Festabfolge „neu“

Freitag: 17:00 Uhr Beginn mit der Schützenmesse, anschließend Königsball des noch amtierenden Königspaares

Samstag: 10:00 Uhr Beginn mit gemeinsamen Frühstück, Vogelschießen, Proklamation des neuen Königs, Ehrungen und Kaffeetrinken
Abends: Polonaise mit Zapfenstreich, Königsball

Rückblickend können wir festhalten, dass sich die Umstellung für alle gelohnt hat. Die Königshäuser haben mehr Zeit, mit ihren Gästen zu feiern. Zudem zeigen die Schützen mit der großartigen Teilnahme beim Antreten sowohl nach der Messe, als auch samstagsmorgens, dass sie die Umstellung ebenfalls genießen.

DIE MOBILE VOGELSTANGE

Seit den 1980er Jahren ist der Schützenverein Herteler im Besitz einer mobilen Vogelstange. Die alte Vuogelruor in Hörstings Busch, ein einfacher Schleit, an dem der Vogel hing, hatte ausgedient. Die mobile Stange bot Flexibilität, was den Aufbaustandort anging. War es sehr regnerisch, konnte z.B. auch auf einem Hof die Stange aufgebaut und dort aus der Scheune geschossen werden. Als Basis der mobilen Vogelstange diente ein umgebauter Bauaufzug.



Anstelle der Beförderungsplattform wurde ein Holzkasten als Kugelfang installiert. Leider hatte diese mobile Vogelstange einen Nachteil, sie musste regelmäßig vom „Stadtplanungs- und Bauordnungsamt Fliegende Bauten“ abgenommen werden. Doch die Auflagen für eine solche Vogelstange wurden immer größer. So musste der Kugelfang auf ein Stahlgehäuse mit zusätzlichem Trichter umgebaut werden. Aus Umweltschutzgründen wird vor die Rückwand eine Folie gespannt, hinter der sich die Schrotkörner sammeln können. Durch diesen Umbau änderten sich jedoch die Windlasten für den Mast und die Statik musste neu berechnet werden.

Ergebnis dieser Berechnung: Der Mast musste mit zusätzlichen Stahlverstrebungen und vier Abspannseilen versehen werden. Bei der nächsten Abnahme trat dann das nächste Problem auf: Die alte Seilwinde entsprach nicht mehr den Sicherheitsansprüchen der heutigen Zeit und sollte aus-



getauscht werden. Ein Ende der Reparaturen war nicht in Sicht. Stattdessen wurde der vorhandene Kugelfang demontiert und mit einer Aufnahme für einen Teleskoplader versehen. Nach der ersten erfolgreichen Überprüfung durch einen Schießsachverständigen war der Vorstand sich sicher: Da haben wir jetzt die nächsten Jahre Ruhe! Weit gefehlt, die darauffolgende Abnahme ergab ein neues Problem. Kugelfang perfekt, Lader top, Aufnahme für die Waffe zu instabil!!! Auch dieses Problem (14 Tage vor dem Schützenfest)

wurde mit tatkräftiger Unterstützung von Markus Elsbecker gelöst.



Auf einer 10mm starken Stahlplatte, Grundfläche 1x1m, wurde die neue Gewehrhalterung aufgebaut.

Zum Jubiläum im Jahr 1995 hatten die Herteleraner einen neuen Platz zum Vogelschießen errichtet, immer noch in Hörstings (mittlerweile Lohmanns) Busch, jedoch an der Ecke zum Hof Hellenkamp, wo auch das Fest stattfindet. So haben wir nun einen festen Platz mit Nähe zu Strom und fließend Wasser.

Die Mobilität wäre also nicht mehr zwingend nötig. Durch die volle Flexibilität verleihen wir den Kugelfang momentan auch an die Schützenvereine Flamschen und Goxel, so dass die laufenden Kosten mitgetragen werden.



WIEDERSEHENSFEIER 2003

Immer wieder wurde um die Jahrtausendwende der Wunsch geäußert, doch mal ein Wiedersehen der ehemaligen Schüler der Herteler Schule zu organisieren. Der Vorstand des Schützenverein Herteler nahm sich der Sache an und organisierte eine große Wiedersehensfeier am Samstagnachmittag nach dem Schützenfest. Rund 370 Einladungen wurden verschickt. Die weitesten nach Kanada und in den Kongo. Die stolze Zahl von rund 300 Personen ist dann zu dem Treffen gekommen. Alle Teilnehmer wurden persönlich begrüßt und verlebten gemütliche Stunden auf dem Herteler. Das Wetter war gut, so dass die Teilnehmer sich nach dem Kaffeetrinken in der vollbesetzten Halle draußen die Füße vertreten und am Bierwagen in lockerer Atmosphäre von alten Zeiten erzählen konnten. Viele der Teilnehmer hatten sich jahrelang nicht gesehen und waren begeistert, dass der Schützenverein zu diesem Treffen eingeladen hatte.



HERTELER KREUZ

Höher darf man noch bewerten, dass der Verein sich das ganze Jahr über angelegen sein lässt, das Kreuz und den Kreuzgarten in guter Ordnung zu halten. Gewissermaßen kümmern sich die Schützen und ihre Angehörigen damit nicht nur um den örtlichen, sondern auch den geistigen Mittelpunkt der Bauerschaft. Insofern hat es einen guten Sinn, dass die Rückseite der Vereinsfahne in ihrer Mitte das Bauerschaftskreuz zeigt.

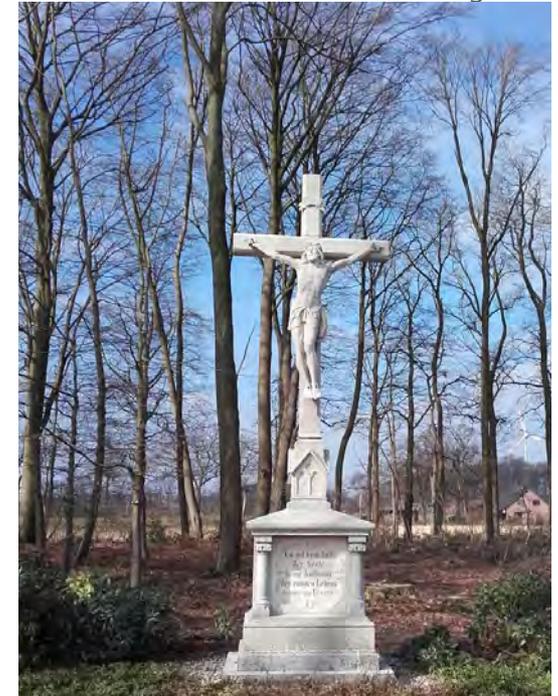
– Zitat aus der Festschrift zum 275-jährigen Jubiläum –

Diese Aufgabe übernimmt seit Jahren der Vorstand des Vereins. Im Frühjahr geht es mit dem Schneiden der Hecke und der Beseitigung des Restlaubs los. Damit ist für die Maiandacht und zum Schützenfest der Platz um das Kreuz in einem „vorzeigbaren“ Zustand. Im

Herbst wird dann noch einmal über die Hecke geschnitten und das anfallende Laub entsorgt. Im Jahr 2014 haben wir den Zaun hinter dem Kreuz durch eine Weißdornhecke ersetzt. So ergibt sich für die Einfassung des „Gartens“ ein einheitliches Bild. Im Jahr 2015 sollte das Kreuz zur Vorbereitung auf das Jubiläum gründlich gereinigt werden. Dazu wurde ein Restaurator beauftragt. Das Kreuz steht bekanntlich unter Denkmalschutz, deshalb dürfen solche



Arbeiten nur von Fachleuten ausgeführt werden. Das fällige Gerüst wurde in Eigenregie errichtet und schon konnte es mit der Reinigung losgehen. Der Schreck war groß, als der Restaurator die unschöne Botschaft mitteilte, dass der senkrechte Sandsteinbalken an der Einbindung der Stahlstütze durchgebrochen ist. Eine Rostsprengung wurde dafür als Ursache erkannt. Josef Rensing war sofort zur Stelle, um das Kreuz in diesem Bereich mit Kanthölzern zu sichern. Wie sollte es jetzt weitergehen? Eine Sanierung des Kreuzes würde erhebliche finanzielle Mittel erfordern. Wie wird dem Denkmalschutz Genüge getan, welche Vorschriften sind einzuhalten? Vorstand und Besitzer des Kreuzes haben sich zusammengesetzt und sind das Projekt gemeinsam angegangen. Mehrere Angebote für die Sanierung wurden eingeholt und der Denkmalbehörde vorgelegt. Nachdem diese das günstigste Angebot abgesehen hatte, konnte es losgehen. An der Finanzierung beteiligten sich die Besitzer des Kreuzplatzes, diverse Spender, sowie der Verein. Einige Jungschützen taten sich zusammen und organisierten spontan eine „Kreuzplatz Fete“. Der Erlös ging ausschließlich in die Erhaltung und Restaurierung des Kreuzes bzw. des Kreuzplatzes. Im Jahr 2016 wurde das Kreuz schließlich komplett überarbeitet und jetzt er-





strahlt es wieder im alten Glanze. Unterm Strich kann man sagen, dass wir Glück im Unglück hatten. Wäre das Kreuz an dieser Stelle bei einem Sturm durchgebrochen, wäre der komplette Korpus zerstört worden. Auf Anraten des Restaurators (Schattenbildung, Tropfenbildung, Tropfenfall) wurden noch zwei stattliche Buchen, die hinter dem Kreuz standen, gefällt.

Damit wir nicht aus der Übung kommen, wurde 2017 auch noch der Eingang zum Kreuzplatz durch einen Verkehrsunfall ruiniert. Gott sei Dank kam es zu keinem Personenschaden. Der Eingang musste auf jeden Fall neu errichtet werden. Zunächst übernahmen zwei Findlinge diese Aufgabe provisorisch. Kreuzplatzbesitzer und Vorstand haben sich zusammengesetzt und den heutigen Eingang geplant und aufgebaut. Der gesamte Bereich bildet nun wieder eine harmonische Einheit und lädt zum Verweilen ein. Das Jubiläum kann kommen!



Der Eingang zum Kreuzplatz nach dem Verkehrsunfall.



Der neue Eingang erstrahlt in neuem Glanz!

FAHNEN AUFHÄNGEN

Zum 275-jährigen Jubiläum im Jahr 1995 wurden von den Vorstandsmitgliedern Fahnen angeschafft, die wichtige Orte des Hertelers – das Herteler Kreuz und den Eingang zur Vogelstange – schmücken sollten. Deshalb hingen die Fahnen von Familie Seggewiß und Familie Kösters nicht am Wohnhaus, sondern wurden am Kreuzplatz aufgehängt. Das Aufhängen wurde dabei durch die Vorstandsmitglieder am Pfingstamstag vorgenommen. Im Laufe der Zeit legten sich auch weitere Schützen Fahnen zu, die die Höfe und Wohnhäuser zum Schützenfest schmückten. Auch die Fahnen der Vorstandsmitglieder wurden nunmehr am jeweiligen Haus aufgehängt. Das gemeinsame Aufhängen wurde beibehalten und wird bis heute jeweils am Pfingstamstag von Vorstand, Offizieren und weiteren Personen durchgeführt. Dabei werden zum einen die Vereinsfahnen am Herteler Kreuz und an der Festhalle und zum anderen die Fahnen an den Höfen und Wohnhäusern gehisst. Damit die Fahnen die Zeit in der Luft überstehen, wird das Aufstellen jeweils mit kühlen Getränken begossen, was im Laufe des Tages zu einer heiteren Atmosphäre beiträgt.

Die wichtigste Aufgabe: Die bei Hubert Elfering eingelagerten Fahnen und Masten werden am Kreuzplatz aufgerichtet. Zuvor wurden die Fahnen bei Hellenkamp und an der Festhalle sowie bei Elfering gehisst. Anschließend werden die Vorstandsmitglieder und ehemaligen Vorsitzenden in loser Reihenfolge angefahren.



Auch im Dorf hängen während des Herteler Schützenfestes Fahnen.

Hier im Jahr 2018 bei Huesmann im Sanden. V.l. Hubert Plesker, Frank Hellenkamp, Christoph Hellenkamp, Ralf Kreuznacht, Oliver Böckenberg, Michael Peter, Martin Huesmann, Karl Wolfert und Andreas Wichmann mit Unterstützung vom Nachwuchs.



Manchmal ist auch schweres Gerät nötig, um die Fahne dort hin aufzuhängen, wo sie hingehört. Hier bei Wigger ist es der Frontlader.



Bei Andreas Remmert im Garten wird die Standfestigkeit des neuen Fahnenmastes überprüft.

V.l.: Christian Nagel, Christoph Hellenkamp, Andreas Remmert, Ralf Kreuznacht, Frank Hellenkamp, Martin Huesmann (verdeckt) Oliver Böckenberg, Johannes Segbert und Andreas Wichmann.



BAUM WEGBRINGEN

Wie bei so vielen – älteren wie auch neueren – Traditionen liegt auch der genaue Anfangszeitpunkt der Tradition des Baumwegbringens beim Grünholen am Donnerstag vor dem Schützenfest im Dunkeln. Vermutlich war Ulrich Beiring als amtierender König im Jahr 1995 der Erste, dem diese Ehre zu Teil wurde. Sicher ist, dass am 21. Mai 1997 – dem Tag, an dem Schalke Europapokalsieger wurde – von Martin Wigger bei Klemens Seggewiß nach dem Grünholen gewissermaßen als Protest gegen den Sieg von Schalke 04 eine Dortmund Fahne aufgehängt wurde.

Der glückliche Schütze, dessen Haus bzw. Hof als Ort für das Aufstellen des Baums – meist einer Birke – ausgewählt wird, wird von den anwesenden Grünholern spontan bestimmt. Gerne wurde der Baum zu Schützen gebracht, bei denen ein besonderes Ereignis stattfand. So bekam Herbert Sicking zur Geburt seiner Zwillinge einen schön gegabelten Baum, sozusagen einen „Zwillingsbaum“. Als bei Pleskers während des Hausbaus ein großer Haufen Sand im Garten lag, hatten die Schützen nichts Besseres zu tun, als die stattliche Birke hoch oben auf den Berg zu „pflanzen“. Eine Aktion, die sich leicht planen, aber dann doch nicht so einfach umsetzen ließ. Zu guter Letzt thronte die Birke dann aber doch oben auf dem Hügel.

Beim „Einpflanzen“ des Baumes wird von dem Schützen, der den Baum erhält, zur Stärkung der tatkräftigen Schützenbrüder das ein oder andere – meist, aber leider nicht immer – kalte Getränk gereicht. Dies führt dazu, dass das Wegbringen der Birke immer wieder zu einer vergnüglichen Veranstaltung wird.

Einige Male wurden auch schon Gegenstände wie Jacken oder Schirme als Schmuck am oberen Ende des Baumes befestigt, wodurch dieser auch von weitem gekennzeichnet wird. Durch diese

Tradition wird das Grünholen in jedem Jahr wieder zu einer spannenden Angelegenheit, weil alle Schützen mutmaßen, wer in diesem Jahr den Baum erhält.

Der Ablauf des „Baum wegbringens“ gestaltet sich jedes Jahr mehr oder weniger gleich. Nachdem das Birkengrün für die Halle geschlagen ist, wird von den anwesenden „Grünholern“ ein passender Baum ausgewählt. Dieser wird von ein paar kräftigen Schützenbrüdern, mit möglichst wenigen Schlägen gefällt.



Hier im Jahr 2019 Sebastian Nagel mit tatkräftiger Unterstützung von Karl Wolfert.

Der Baum wird mit vereinten Kräften auf den Anhänger geladen und verzurrt.





Anschließend wird noch einmal eine intensive „Lagebesprechung“ durchgeführt und in geheimer Absprache ein Zielort ausgewählt.

Wurde der Baum bis in die ersten Jahre des neuen Jahrtausends noch auf dem Anhänger begleitet und „festgehalten“, fahren die Schützen seit einigen Jahren mit dem Rad hinter dem Schlepper her. Um die Überraschung für den Auserwählten größer zu gestalten, wird so mancher Umweg in Kauf genommen. Hier freuen sich Matthias Terlau-Ebbing (links) und Werner Plesker (rechts), endlich am Zielort angekommen zu sein.



Meist ist es Aufgabe der Jungschützen, ein ordentliches Loch zu graben. In diesem Fall sind es von links Bernd Jungmann, Justin Plesker und Fabian Segbert, die sich über die tatkräftige „Hilfe“ von Christian Beiring freuen.

Um den Baum aufzustellen, müssen schon mal ein paar Mann mehr anpacken.



Es ist vollbracht! Der Baum steht vor dem Haus des Silberkönigs Ulrich Beiring und wird noch einmal ordentlich begossen, ehe es zurück zur Schützenhalle geht.



HALLE SCHMÜCKEN

Mittwochs und donnerstags vor dem Schützenfest gilt es, die Halle für das bevorstehende Event vorzubereiten.



Familie Hellenkamp hat in aller Regel schon die meisten ihrer Maschinen und Utensilien aus der Halle entfernt, dann geht es noch darum, die nostalgische Sektbar – bestehend aus vier alten Scheuentoren – aufzubauen, Fallschirm und Wimpel aufzuhängen und alles zu säubern.



Donnerstags, wenn die Schützen das Grün holen, kommen um 18.00 Uhr die Frauen und binden Rosen. Damit werden die aufgehängten Birkenzweige verschönert.



Die Kinder helfen gerne mit, das Fest kann kommen!

KLAPPSTUHL EINGRABEN

2009 überlegten sich vier Schützen, etwas Neues im Ablauf des Schützenfestes einzuführen. Am Sonntag nach dem Schützenfest sollte ein Klappstuhl „zur Verabschiedung“ des Schützenfestes eingegraben werden. Im kommenden Jahr würde dieser dann an Pfingstsonntag „zur Begrüßung des Schützenfestes“ wieder ausgegraben. Mit



dieser Aktion sollten vor allem auch die Jungschützen des Vereins angesprochen werden. Mit Schaufeln bewaffnet ging es los in den nahe gelegenen Busch. An einem geeigneten Platz in der Nähe der alten Vuogelrouur wurde der Klappstuhl und eine Flasche Ouzo für ca. ein Jahr „begraben“.



So wird auch dieser alte, zur Schützen-tradition gehörende Platz, wieder mit Leben gefüllt und regelmäßig besucht. Während des Schützenfestes wird der ausgegrabene Klappstuhl oberhalb der Bühne/ Musik für alle sichtbar angebracht.

Aus den vier Schützen sind jetzt ca. 25 Schützen geworden. 3 Stühle mussten bisher „endgültig“ begraben werden, denn die lange Zeit in der feuchten Erde hinterlässt ihre Spuren.

Gerne wird auch der amtierende Schützenkönig eingeladen. Der eine

oder andere wurde dann auch mit eingegraben und musste sich wieder „freikaufen“. Seit 2018 wird regelmäßig eine Generalversammlung durchgeführt, es gibt ja viel zu besprechen. Der Spaß steht auch hier im Vordergrund.



Klappstuhlbezwinger im Jahr 2019

Norbert Pahls, Markus Elsbecker, Jonas Seggewiß, Christoph Hellenkamp, Lukas Tüns, Christian Nagel, Frank Hellenkamp, Werner Plesker, Oliver Böckenberg, Andreas Remmert, Karl Wolfert, Matthias Terlau-Ebbing, Simon Wigger.

PERSÖNLICHKEITEN BEIM SCHÜTZENFEST

Freiwillige Feuerwehr

Seit vielen Jahren unterstützt uns die freiwillige Feuerwehr Lette beim Kassieren. Wir können uns immer auf die Truppe verlassen. Das Abrechnen in Hellenkamps Küche kann auch schon mal etwas länger dauern. Schließlich muss das Zahlenwerk stimmen.



Franz Volpert

Franz ist seit 2001 unser Schießwart. Seine Ausrüstung hat jeden noch so zähen Vogel zur Strecke gebracht. Vorsicht bei Franz' Aussagen zur Schussfestigkeit der Vögel. Ersatzvögel die locker 50 Schuss halten sollten, fielen auch schon 2 Schuss später zur Verwunderung des Schützen von der Stange. Gerne hilft Franz und hält schon mal ein Auge des Schützen zu, wenn es nicht so klappt wie es soll.



Robert Sommer

Zu einer wirklichen Tradition ist das Hochlebenlassen der Könige und Jubiläumspaare geworden. Robert „Schmuser“ Sommer sorgt Jahr für Jahr dafür, dass alle gebührend gefeiert werden. Auf sein „HIPPHIPP“ folgt lautstark aus den Kehlen aller Schützen das „HURRA“ Mit dem Hall zwischen Scheune und Halle bei Hellenkamp hat das schon so manchem eine Gänsehaut beschert.



Heinrich Segbert †

Heinrich war lange Jahre unser Schießwart. Im Jahr 1999 erhielt er vom ersten Vorsitzenden Ludger Heilenkötter dafür den Schützenorden. Durch die Wahl der „Munitionstasche“ konnte Heiner so manchem Schützen zum Glück verhelfen.



Josef Rensing

Josef ist seit 15 Jahren unser Vogelbauer und hat damit das Amt von unserem ehemaligen Major Hugo Sicking übernommen. Der Bau nimmt einige Feierabende in Anspruch. Jedes Jahr ist es wieder spannend, wie viele Schuss er aushält. Josef plant immer für rund 200 Schuss. Noch heute wurmt ihn das Schießen aus dem Jahr 2018, wo der Vogel nach 117 Schuss gefallen ist. Die Vermutungen gehen von Holzwurm über schlechten Leim, falscher Munition bis zu falschem Abstand zwischen Gewehr und Kugelfang.



Annette Sommer

Annette sorgt seit gefühlt ewigen Zeiten (1996) dafür, dass die Halle bei Hellenkamp zum Schützenfest erst so richtig schön wird. Ein kleiner Hinweis bei der Generalversammlung an Robert, ihren Mann reicht aus und Annette kümmert sich um das Rosenpapier. Das ist natürlich auch mal einen Blumenstrauß wert, wie im Jahr 2010.



MUSIKZUG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR LEGDEN

Seit 1993 begleitet uns eine Abordnung des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Legden beim Schützenfest. Nicht nur wir haben die Musiker lieb gewonnen, auch die Spieler selbst zelebrieren das Herteler Schützenfest kräftig mit. So ist es, seitdem sie dabei sind, Tradition, dass sich die Kapelle nach der Proklamation bei Gegrilltem und kühlen Getränken stärkt. Nachdem sie viele Jahre bei Familie Heilenkötter unterkamen, stellt nun Familie Rensing ihren Garten dafür zur Verfügung. Abends erscheinen die Musiker gut gelaunt, aber nicht mehr ganz nüchtern zur Polonaise. Beim obligatorischen Thronständchen wird dann noch mal alles gegeben. Im Jahr 2008 stellten sie mit Thomas Beckhaus sogar einen Bierkönig. Dass sie sich auch gerne für den Fotografen in Szene setzen, ist nicht zu verkennen!



Auch auf der Hüpfburg lässt es sich musizieren (2011).



Nach getaner Arbeit schmeckt das Bier noch besser (2002).



Bierkönig Thomas Beckhaus im Jahr 2008.



Zapfenstreich am Herteler Kreuz im Jahr 2013.



Die Musiker machen auch im Kornfeld eine gute Figur.

DIE BAND MODUS

Seit 1996 (bis auf eine zweijährige Unterbrechung) sorgen Ralf Kuhmann und Berthold Rath mit ihrer Band Modus für gute Stimmung auf dem Herteler. Die beiden mit ihren Sängerinnen wissen, welche Lieder sie spielen müssen, um die Halle zum Beben zu bringen. Dabei genießt die Truppe ihr „Heimspiel“ unverkennbar! So wurde das Königspaar auch schon mit Trompete zum „Eierbacken“ begleitet. Der Transporter diente regelmäßig als Taxi, um die letzten Gäste sicher nach Hause oder zum Abschluss des Abends zu bringen.



Die Band Modus im Jahr 2014.



Ralf Kuhmann und Berthold Rath stärken sich in der Musikkpause.



Manchmal ist es gut, sich mit den Kollegen aus anderen Bands gut zu verstehen. So sprang Sandra Große-Daldrup im Jahr 2018 gerne wegen Krankheitsfällen ein.



Modus in traditioneller Besetzung.



Modus in heutiger Besetzung.

PFARRER DER LETZTEN 25 JAHRE

Traditionell beginnt das Herteler Schützenfest mit der Messe am Herteler Kreuz. Nur bei schlechtem Wetter begehen wir die Eucharistiefeier in der Halle oder im Zelt. Meist hielt Pfarrer Peter Meyer die Messe, der bis 2014 Pastor an der Kirche in Lette war. Hin und wieder vertrat ihn auch Pastor Kurz. In den Predigten wurde oft auf das Schützenfest eingegangen, so dass ein guter Rahmen für das Fest gegeben war. In besonderer Erinnerung bleibt sicherlich Pater Charles aus Uganda, der uns 2014 einige Sätze sagte, die noch heute gerne mal zum Besten gegeben werden: „Wir alle sind Schützenkönig“ und „and now – go and shot the bird“. 2015 und 2016 hielt Pfarrer Remke die Messe unter dem Kreuz. Viel zu früh verließ er uns, so dass 2017 vertretungsweise Dechant Arntz die Messe abhielt, ehe wir seit 2018 mit Pfarrer Wolf einen neuen Geistlichen in Lette haben, der uns auch gerne auf dem Herteler besucht. Traditionell darf der Geistliche den ersten Schuß auf den Vogel abgeben.



Pater Charles aus Uganda im Jahr 2014.



Pfarrer Remke im Jahr 2015.



Pastor Strotmann im Jahr 1996 mit Pastoralreferent Hans-Jürgen Ludwig.



Pfarrer Kurz gibt nach der Messe im Jahr 2009 den ersten Schuss ab.



Pastor Meyer schießt im Jahr 2011 mit dem ersten Schuss gleich einen Flügel ab.



Dechant Arntz im Jahr 2017.



Pastor Wolf im Jahr 2019 unter dem Herteler Kreuz.

BIERKÖNIGE

Die Statuten des Schützenvereins Herteler besagen, dass man mindestens 4 Jahre Mitglied im Verein sein muss und in den vergangenen 4 Jahre nicht den Herteler regiert hat, um König des Schützenvereins zu werden. Werden diese Bedingungen nicht erfüllt, wird der Schütze „Bierkönig“ und hat die Pflicht, auf einer Veranstaltung im Schützenjahr, meist dem Herbstfest, Bier zu spendieren. Schauen wir uns die letzten 25 Jahre an, so stellen wir fest, dass es in manchen Jahren keinen Bierkönig gab, in anderen Jahren jedoch gleich mehrere, z.B. im Jahr 2004. In einigen Jahren fiel der Vogel durch einen rechtmäßigen Thronanwärter recht zügig, so dass der Vorstand entschied, dass noch der „Ersatzvogel“ aufgezogen werden sollte und jeder Schütze die Möglichkeit hat, Bierkönig zu werden.



1995: Hubert Hellenkamp auf den Schultern von Werner (links) und Günter Hellenkamp.



1996: Siegfried Hörsting nimmt auf den Schultern von Thomas Tüns (links) und Martin Segbert die Glückwünsche von Peter Gorsler entgegen.



1999: Hedwig Wigger und Manfred Brambrink (2. und 3. von links), die beide Bierkönig wurden, freuen sich gemeinsam.



2000: Christian Steinkamp lässt sich auf den Schultern von Martin Gerdes (links) und Hubert Plesker feiern.



2001: Georg Laukamp freut sich sichtlich. Mit ihm jubeln v.l. Hubert Elfering, Andreas Seggewiß, Bernhard Sicking, Hubert Laukamp und Herbert Sicking. Im Hintergrund Schießwart Franz Volpert.



2003: Vorsitzender Ludger Heilenkötter gratuliert Michael Kockmann.



2004: Im Jahr 2004 freuen wir uns über gleich 3 Bierkönige. Nicole Deipenbrock, Manfred Wigger auf den Schultern von Josef Rabbe und Walter Jungmann, sowie Werner Plesker.



2009: In diesem Jahr wurde endlich ein Fahnenoffizier Bierkönig. Andreas Plesker wird von Michael Peter (links) und Werner Plesker hochgehoben.



2010: Im Jahr zuvor hatte sein Vater Ludger noch den Thron auf dem Herteler bestiegen, das animierte Timo Schöttler offensichtlich.



2005: Martin Wigger (links) und Klemens Seggewiß lassen Elmar Steens hochleben.



2008: Mit Thomas Beckhaus (auf den Schultern von Andreas Plesker und Michael Peter) reiht sich auch ein Musiker aus Legden in die Reihe der Bierkönige ein.



2011: Oliver Böckenberg wird von Manfred Brambrink (rechts) und Simon Wigger zu den Gratulanten v.l. Stefan Kleinhöfing, Walter und Heike Jungmann getragen.



2012: Ansgar Zumbült freut sich auf den Schultern von Martin Huesmann und Hubert Plesker.



2013: Wiederholt seinen „Titel“ vom Jahr 2003, Michael Kockmann (rechts) nimmt die Glückwünsche von Werner Plesker entgegen.



2014: Nicht nur Bierkönig – Klemens Seggwiß (auf den Schultern von Andreas Remmert und Werner Plesker) ist im Jahr 2014 auch Silberkönig.



2015: Lukas Tüns als Bierkönig auf den Schultern von Martin Huesmann (links) und Christoph Hellenkamp.



2016: Große Freude bei Christian Nagel! Er wird von Simon Wigger (links) und Karl Wolfert (rechts) getragen.



2017: Niklas Laukamp nach seinem „Bierkönigsschuss“. Getragen wird er von Josef Rensing (links) und dem Bierkönig vom Vorjahr Christian Nagel.



2018: Mit Alexander Schäpers hat es wieder einer aus dem Dorf geschafft! Hochgelebt von Karl Wolfert (links) und Sebastian Nagel (rechts).



2019: Simone Wodarz ist die gefeierte Bierkönigin, die sich gleich gegen eine ganze Traube „schießwütiger“ Frauen durchsetzt. Auf den Schultern von Karl Wolfert (links) und Christian Nagel nimmt sie die Glückwünsche ihrer Kontrahentinnen von v.l. Anne Remmert, Reinhild Rensing, Heike Jungmann und Renate Rösing entgegen.

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung des Schützenvereins Herteler findet in der Regel einmal jährlich am Freitag des Wochenendes vor Ostern statt.

Zu besonderen Anlässen wurde hin und wieder auch eine außerordentliche Versammlung abgehalten. Noch in den 90er und den frühen 2000er Jahren trafen wir uns reihum in den Gaststätten Boer, Böinghoff genannt „Temming“ und Haus Zumbült. Nachdem Boer geschlossen hatte, wechselten wir jährlich zwischen Zumbült und Böinghoff. Im Jahr 2018 schloss auch die Gaststätte Böinghoff ihre Tore, so dass wir uns nun immer im Haus Zumbült versammeln.

Der Ablauf ist vorgegeben. Der erste Vorsitzende begrüßt die anwesenden Schützen und wir gedenken der Verstorbenen. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und die Berichte des Schriftführers und des Kassierers werden vorgetragen. Ein neuer Kassensprüfer wird gewählt. Anschließend richten wir einen Blick auf das anstehende Schützenjahr. Nachdem wir unseren Vorstand im Jahr 2019 um 2 Personen auf 9 Personen erweitert haben, werden nun alle 2 Jahre 3 Mitglieder des Vorstandes neu gewählt.

Die Herteler Schützen sind entscheidungsfreudige Menschen, so dass die Wahlen meist flott per Handzeichen durchgeführt werden und die Versammlung nach dem letzten Punkt der Tagesordnung, „Verschiedenes“ zügig beschlossen werden kann.

Der amtierende König hat an dem Abend die Pflicht und Ehre, 75l Bier zu spendieren. Die „Nachbesprechung“ dauert dann deutlich länger als der offizielle Teil.



Ehemalige und neue Vorstandsmitglieder im Jahr 2005. Von links nach rechts: Hubert Plesker, Bernd Elsbecker, Ralf Kreuznacht, Ludger Heilenkötter, Josef Rensing, Andreas Seggewiß, Felix Elsbecker, Robert Nagel-Drees, Karl-Heinz Hellenkamp, Hubert Elfering.



Die Versammlung nach der Versammlung im Jahr 2017.



Vorsitzender Andreas Remmert erläutert im Jahr 2017 anhand von Bildern den Stand der Sanierung.

UMWELTAKTION

Seit dem Jahr 2005 nimmt der Schützenverein Herteler an der jährlich im Frühjahr stattfindenden Müllsammelaktion der Stadt Coesfeld teil. Wir treffen uns Samstagnachmittags auf dem Hof Hellenkamp. In kleinen Gruppen fahren und laufen wir über Herteler, Kalte, Beikel und Letter Bruch, um die Straßenränder und Gräben vom achtlos weggeworfenen Unrat zu befreien. Besonders die Kinder sind eifrig dabei und werden so auch gleich für das Thema Müll sensibilisiert. Dabei hatten wir in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichsten Witterungen zu kämpfen. Von Frost mit eisigem Wind, Regen aber auch herrlichem Sonnenschein war alles dabei. Ein eigens für uns abgestellter Container ist nach rund 2 Stunden Arbeit meist gut gefüllt. Die anschließende Stärkung in Form von Würstchen und Getränken haben sich alle verdient.



Motivierte Sammler bevor es losgeht im Jahr 2017.



Im Jahr 2018 war es kalt und windig. Trotzdem hatte sich eine starke Mannschaft eingefunden.



Die Kinder sind mit Feuereifer dabei!



Müll von 2017.

MAIANDACHT

Eine schöne Tradition im Schützenjahr ist die Maiandacht, die wir meist an einem Mittwoch zu Beginn des Mais unter dem Herteler Kreuz begehen. Die Herteleraner sind von jeher gläubige Menschen, so dass jedes Jahr eine stattliche Anzahl Menschen zusammenkommt, um zu beten und zu singen. In den letzten Jahren waren auch die Mitglieder der Frauengemeinschaft dabei. Häufig feiert einer der Diakone Klaus Zimmermann oder Bernhard Krampe mit uns.

Nach der Andacht machen wir einen kleinen Gang, meist zu einem der Vorstandsmitglieder, grillen ein paar Würstchen und lassen den Abend dort bei einem kühlen Getränk und nettem Beisammensein ausklingen.



Trotzen dem starken Wind im Jahr 2018, Herteleraner und Mitglieder der Frauengemeinschaft.



Diakon Klaus Zimmermann kommt gerne zum Herteler, um die Maiandacht unter dem Herteler Kreuz zu feiern.



Gemütlicher Abschluss im Jahr 2017 bei Wichmann im Garten bei Sonnenschein, gegrillten Würstchen und einem kalten Getränk.

POKALSCHIESSEN

Die Herteler Schützen beweisen ihre Treffsicherheit nicht nur an der Vogelstange und beim vereinsinternen Pokalschießen, sondern nehmen auch an weiteren Wettbewerben teil.

Der Pokal der Schützenvereine wird seit 1995 alljährlich im November ausgeschossen – ausgerichtet von der SG 06 feiert er in 2020 sein 25-jähriges Jubiläum. Wie der Name schon sagt, sind hier Mitglieder der Schützenvereine aus Coesfeld startberechtigt, angetreten wird in Mannschaften zu je 3 Schützen.

Die Herteler Schützen nahmen erstmals 1996 aktiv teil – die damals startende Mannschaft bestand aus Karl-Heinz Hellenkamp, Felix Elsbecker und Thomas Gröning. Bis heute startet der Schützenverein Herteler in jedem Jahr mit einer oder mehreren Mannschaften. Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen: In der Historie seit 2005 stehen für die Herteler Mannschaften allein 8 erste Plätze zu Buche. Die Ergebnisse der ersten zehn Jahre sind im Nirwana des Archivs verschollen.

Im Jahr 2003 wurde der Stadtpokal aus der Taufe gehoben, jährlich wechselnd ausgerichtet durch die Vereine SG Coesfeld 06, Schützengilde Lette und St. Antonius Schützenbruderschaft. Hier darf jede Gruppe teilnehmen, die mindestens 4 Starter an das Gewehr bekommt. Ehrensache, dass die Herteler Schützen durchgängig teilnehmen: 10 von 17 Teilnahmen konnte der Sieg errungen werden.

Im Jahr 2009 nahmen erstmals die Herteler Frauen am Wettbewerb teil, mit durchschlagendem Erfolg.



Claudia Elsbecker, Anja Plesker, Gisela Rawert, Anne Rimmert, Thomas Aversch

Die Mädels errangen den 2. Platz und verwiesen damit die Herrenmannschaft mit ihrem 4. Rang in die Schranken. Auch im Jahr 2010 hatten sich die Männer noch nicht

hinter den Frauen, die mit dem 2. Platz den Vorjahreserfolg wiederholen konnten.

Bei aller Freude über die Platzierungen: für die Herteleraner gilt das olympische Motto: Dabei sein ist alles! So sind die Nachmittage und Abende bei den Pokalschießen immer sehr gesellig und eine schöne Gelegenheit für einen Plausch oder ein Bier mit den anderen teilnehmenden Schützen.

Stichwort Geselligkeit: Aus dem ersten Gewinn des Stadtpokals 2005 hat sich eine schöne Tradition ergeben. Die Siebprämie waren 30 l Bier, ein Termin schnell gefunden. Der Abend gefiel allen so gut, dass er seitdem jedes Jahr stattfindet, egal ob die 30 l gewonnen wurden oder nicht.

Hier gebührt der Familie Hellenkamp eine besondere Erwähnung: Initialzündung für die erste Teilnahme, meistens mit drei sehr guten Schützen vertreten, Obdach für den jährlichen Abend und nicht zuletzt die herrlichen Schnittchen, die Ulla für den Termin immer schmiert.



Christoph Hellenkamp, Markus Elsbecker, Johannes Peter, Frank Hellenkamp

Ein kleines Fazit: Alle teilnehmenden Schütz(inn)en freuen sich in jedem Jahr auf den Pokal der Schützenvereine und den Stadtpokal und nehmen mit viel Spaß teil.

Unser Dank gilt den ausrichtenden Vereinen für die Arbeit, die sich die Verantwortlichen machen, um ein attraktives Rahmenprogramm von Hüpfburg für die Kleinen über Blasrohr- und Armbrustschießen für die Größeren bis hin zu leckeren Würstchen und Getränken für alle auf die Beine zu stellen. Wir kommen gerne wieder!

KINDERSCHÜTZENFEST

Seit 1973 feiern wir auf dem Herteler ein Erntedank-, bzw. Herbstfest. Der Termin ist in der Regel das letzte Wochenende im September. Samstags trifft sich die ältere Generation, um bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Plausch zu halten und Bilder vom Schützenfest anzuschauen. Bis zu Beginn des neuen Jahrtausends erschien abends die Jugend und es wurde getanzt und gefeiert.

Sonntags trafen sich die Herteleraner zum Frühschoppen. Für die Kinder wurden Spielgeräte bereitgehalten. Die Sieger des Pokalschießens, das einige Wochen zuvor mit dem Kleinkalibergewehr auf dem Schießstand der Schützengilde Lette stattgefunden hatte, wurden geehrt.

Leider nahmen immer weniger Schützen an den Feierlichkeiten am Samstagabend teil, so dass der Vorstand sich zu Beginn des neuen Jahrtausends Gedanken machte und das Fest umstrukturierte. Der Samstagabend klingt seither gemütlich aus. Am Sonntag stehen seit 2003 die Kinder noch mehr im Mittelpunkt. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde ein Kinderschützenfest durchgeführt. Mit Eifer waren die Kinder dabei und warfen mit Steinen auf den Styroporvogel. Schauten die Erwachsenen zuerst noch skeptisch, ob die Kinder es schaffen, den Vogel von der Stange zu werfen, ging es dann doch ganz schnell und Fabian Wigger war der erste Kinderkönig des Schützenverein Herteler. Er wählte Kira Sicking zur Königin.

Der Ablauf des Herbstfestes wird seither so beibehalten, zuerst auf dem Hof Wichmann, nun seit etlichen Jahren bei Rensing. Mittlerweile werfen die Kinder nicht mehr auf einen Styroporvogel, sondern schießen mit Pfeilen, die mit Druck-



Kinderkönigspaar 2003
Fabian Wigger und Kira Sicking

luft abgeschossen werden, auf einen Vogel, der aus über 100 Teilen besteht. Wer das letzte Stück trifft, ist neuer Kinderschützenkönig. Das Schießen mit den Pfeilen bietet auch kleinen Schützen, die nicht so gut werfen können, die Chance, Kinderschützenkönig/in zu werden. Abgerundet wird der Tag durch viele Aktivitäten vor allem für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen.



Der neue Vogel für das Kinderschützenfest

KINDERKÖNIGSPAARE SEIT 2003

- 2003** Fabian Wigger und Kira Sicking
- 2004** Lukas Seggewiß und Maria Wolfert
- 2005** Lukas Tüns und Marina Nagel
- 2006** Yannik Rensing und Friederike Peter
- 2007** Sebastian Nagel und Sabrina Tüns
- 2008** Sabrina Tüns und Sebastian Nagel
- 2009** Karl Wolfert und Ina Seggewiß
- 2010** Ronny Wodarz und Theresa Sicking
- 2011** Bernd Jungmann und Christina Peter
- 2012** Tim Huesmann und Johanna Jungmann
- 2013** Justin Plesker und Franziska Wolfert
- 2014** Nico Sicking und Esther Huesmann
- 2015** Fabian Segbert und Julia Plesker
- 2016** Johanna Jungmann und Johannes Rawert
- 2017** Johannes Rawert und Carolin Kreuznacht
- 2018** Michael Rawert und Luisa Peter
- 2019** Mats Wigger und Johanna Gerdes



Kinderkönigspaar 2003
Fabian Wigger und
Kira Sicking



Kinderkönigspaar 2004
Lukas Seggewiß und
Maria Wolfert



Kinderkönigspaar 2005
Lukas Tüns und
Marina Nagel



Kinderkönigspaar 2014
Nico Sicking und
Esther Huesmann



Kinderkönigspaar 2015
Fabian Segbert und
Julia Plesker



Kinderkönigspaar 2016
Johannes Rawert und
Johanna Jungmann



Kinderkönigspaar 2009
Karl Wolfert und
Ina Seggewiß



Kinderkönigspaar 2011
Bernd Jungmann und
Christina Peter



Kinderkönigspaar 2013
Justin Plesker und
Franziska Wolfert



Kinderkönigspaar 2017
Johannes Rawert und
Carolin Kreuznacht



Kinderkönigspaar 2018
Michael Rawert und
Luisa Peter



Kinderkönigspaar 2019
Mats Wigger und
Johanna Gerdes



Zu Beginn wurde mit Steinen auf einen Vogel aus Styropor geworfen. Wer den letzten Rest des Vogels von der Stange warf, war neuer Kinderschützenkönig vom Herteler.



Musikalische Begleitung durch die Jugendblaskapelle Coesfeld im Jahr 2005 auf dem Hof Wichmann.



Die Sieger des Pokalschießens im Jahr 2003. V.l. Ludger Heilenkötter, Thomas Tüns, Michael Peter, Karl-Heinz Hellenkamp, Andreas Plesker, Thomas Gröning mit Sohn Linus, Werner Plesker und Johannes Peter.



Die Kinder beim Antreten zur Proklamation des ersten Kinderkönigspaares im Jahr 2003, links im Bild Fabian Wigger und Kira Sicking, das erste Kinderkönigspaar.



Die Sieger des Pokalschießens im Jahr 2015. V.l. Franz Volpert, Michael Peter, Christoph Rawert, Frank Hellenkamp, Norbert Pahls, Felix Elsbecker, Christoph Hellenkamp, Markus Elsbecker.



Samstagnachmittags genießt die ältere Generation beim Plausch Kaffee und Kuchen und schaut Bilder vom Schützenfest.



Hauptmann Bernd Elsbecker lässt im Jahr 2016 antreten. Links im Bild das Königspaar 2015, Fabian Segbert und Julia Plesker.



Seit ein paar Jahren schießen die Jungschützen mit Druckluft auf einen Vogel, der aus über 100 Teilen besteht. Wer das letzte Stück abschießt, ist neuer König.



Jeder Schuss wird mit Spannung verfolgt. Judith Peter versucht es im Jahr 2016.



Jung und Alt beim Tauziehen vor der Hüpfburg im Jahr 2018.

KOMMANDIERENDE OFFIZIERE

Wenn die Schützen antreten, muss einer das Kommando übernehmen. In den letzten 25 Jahren waren das Hugo Sicking, Hubert Elfering und Bernd Elsbecker. Seit 1968 stand Hugo Sicking den Schützen vor, bis er 1994 zum Major ernannt wurde. Er hatte das Kommando bis zum Jahr 1998 inne, in dem er von Hauptmann Hubert Elfering abgelöst wurde. Für seine Verdienste erhielt Hugo im Jahr 1998 den Schützenorden. Hubert Elfering stand den Schützen bis 2013 vor. Auch er kann sich seitdem mit dem Schützenorden schmücken. Seither kommandiert uns Hauptmann Bernd Elsbecker, der zuvor auch schon 3 Jahre Vorstandsarbeit verrichtet hatte. Der Kommandeur nimmt auch an den Vorstandsversammlungen beratend teil und unterstützt den Vorstand bei seiner Arbeit.



Major Hugo Sicking
im Jahr des 275 jährigen Jubiläums (1995).



Hauptmann Hubert Elfering
spricht seine Schützen im Jahr 2012 an.



Hauptmann Bernd Elsbecker
gibt das Kommando im Jahr 2016.

FAHNENOFFIZIERE

Die Fahnenoffiziere haben eine wichtige Aufgabe inne. Sie sind nicht nur dafür verantwortlich, dass die Fahne während des Schützenfestes voran geht, auch im Verlauf des Jahres repräsentieren sie den Verein bei Beerdigungen, kirchlichen Feierlichkeiten und Prozessionen. Wenn es gilt, den Vorstand zu unterstützen, sind die Fahnenoffiziere immer als Erstes zur Stelle. Im Jahr 2016 organisierten sie spontan, mit noch weiteren Schützen, die „1. Herteler Kreuz Party“, mit dessen Erlös die Sanierung des Herteler Kreuzes maßgeblich unterstützt wurde. Auch im Jubiläumsjahr nehmen sie regelmäßig an den Treffen zur Vorbereitung der Feierlichkeiten teil und bringen sich ein.



Im Jubiläumsjahr 2020 stellen sich v.l. Lukas Tüns, Christian Nagel und Johannes Segbert dem Fotografen, weiter sind Lukas Seggewiß, Karl Wolfert und Simon Wigger mit im Offizierskorps.



Fahnenoffiziere beim 275-jährigen Jubiläum, v.l.: Alfons Wolfert, Franz-Josef Horstmann und Klaus Rösing.



1996 bei der Messe. v.l.: Klaus Rösing, Franz-Josef Horstmann und Alfred Rabbe.



Franz-Josef Horstmann bekommt für 25 Jahre Dienst an der Fahne im Jahr 1999 den Schützenorden verliehen.



Zu Beginn des Jahrtausends tragen über viele Jahre v.l. Michael Peter, Andreas Wichmann und Andreas Plesker (hier 2010) die Fahne.



Marschieren im Jahr 2011 vorweg: v.l. Andreas Wichmann, Markus Elsbecker und Christoph Hellenkamp.



im Jahr 2018: v.l. Marvin Rensing, Karl Wolfert und Lukas Seggewiß.

VORSTANDSMITGLIEDER

Vereinsarbeit funktioniert nur mit Personen, die ihre Zeit für die Gemeinschaft opfern und Verantwortung übernehmen. Auf dem Herteler hatten wir in den letzten 25 Jahren Glück, dass sich immer ausreichend Mitglieder für die Vorstandsarbeit bereit erklärt haben. Im Vorstand wird Gemeinschaft groß geschrieben und so ziehen dort alle an einem Strang. Eine wichtige Grundlage, dass die Arbeit Spaß macht. Natürlich funktioniert das nur mit der tatkräftigen Unterschätzung der Frauen und der Mitglieder, die immer zur Stelle sind, wenn Hilfe benötigt wird.

Zu erkennen sind die Vorstandsmitglieder während des Schützenfestes an der Montur aus weißer Hose mit schwarzer Anzugsjacke und dem Zylinder. Dieses Aussehen hat ihnen auch den Spitznamen „Pinguine“ beschert.

Zum letzten Jubiläum bestand der Vorstand noch aus 7 Personen, dem 1. und dem 2. Vorsitzenden, Schriftführer, Kassierer, Jugendvertreter und zwei Beisitzern. Da der Verein in den letzten Jahren gewachsen ist, gleichzeitig aber immer weniger freie Zeit für das Ehrenamt bleibt, haben wir den Vorstand im Jahr 2019 um zwei Beisitzer erweitert. So ist die Arbeit auf mehr Schultern verteilt.

Normalerweise trifft sich der Vorstand rund 6 mal im Jahr, um sich abzustimmen. Vor dem Schützenfest und dem Erntedankfest werden die Männer von ihren Frauen unterstützt. Regelmäßig trifft sich der Vorstand am Herteler Kreuz, um den Kreuzgarten zu pflegen.



Der Vorstand im Jahr des 300-jährigen Jubiläums v.l.: Frank Hellenkamp, Oliver Böckenberg, Markus Elsbecker, Christoph Hellenkamp, Andreas Wichmann, Andreas Remmert, Michael Peter, Ralf Kreuznacht und Josef Rensing.



Die Vorsitzenden der letzten 25 Jahre während des Königstreffens im Jahr 2019. Sie haben den Verein zu dem geleitet, was er heute ist: v.l. Hubert Plesker (2008-2014), Andreas Seggewiß (2005-2008), Ludger Heilenkötter (1991-2005) und Andreas Remmert (seit 2014).



Der Vorstand im Jahr des 275-jährigen Jubiläums 1995: v.l. Felix Elsbecker, Robert Nagel-Drees, Andreas Seggewiß, Alois Kösters, Karl-Heinz Hellenkamp, Paul Wichmann und Ludger Heilenkötter.



Felix Elsbecker bekommt 1999 für 25 Jahre Vorstandsarbeit den Schützenorden von Ludger Heilenkötter überreicht.



Die Vogelstange muss „geschmiert“ werden: v.l.: Felix Elsbecker, Paul Wichmann, Karl-Heinz Hellenkamp, Hubert Plesker, Robert Nagel-Drees, Ludger Heilenkötter mit Vogelträger Christian Steinkamp und Schießwart Franz Volpert.



Karl-Heinz Hellenkamp ist im Jahr 2002 der nächste, der für 25 Jahre Vorstandsarbeit mit dem Schützenorden geehrt wird.



Robert Nagel-Drees erhält 2005 nach Rücktritt aus dem Vorstand für seine geleistete Arbeit den Schützenorden



Erhalten 2005 nach Ihrem Rücktritt aus dem Vorstand für ihre geleistete Arbeit den Schützenorden:
v.l.: Felix Elsbecker und Ludger Heilenkötter.



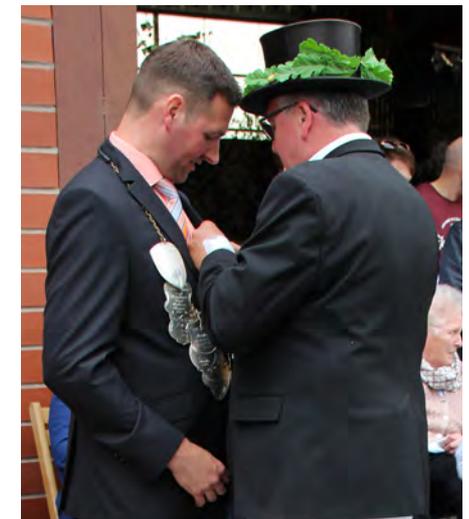
In freudiger Erwartung des Schützenordens im Jahr 2008: Karl-Heinz Hellenkamp, Paul Wichmann, Andreas Seggewiß, die sich allesamt nach jahrzehntelanger Tätigkeit aus dem Vorstand zurückgezogen haben, sowie unser Major a.D. Hugo Sicking, der für seine lange Tätigkeit als Vogelbauer geehrt wird.



Der junge Vorstand im Jahr 2009 v.l.: Hubert Plesker, Ralf Kreuznacht, Frank Hellenkamp, Bernd Elsbecker, Thomas Tüns, Andreas Remmert und Josef Rensing. Daneben Vogelträger Simon Wigger.



Andreas Remmert verleiht Hubert Plesker im Jahr 2014 den Schützenorden für seine Verdienste bei der Vorstandsarbeit.



Gerade aus dem Vorstand zurückgetreten und schon König: Martin Huesmann bekommt den Orden im Jahr 2017 von Andreas Remmert.

VORSTANDSFRAUEN

„Was wären wir nur ohne unsere Frauen“ – der Satz fällt bei den Männern des Vorstands öfter!

Vor dem Schützenfest und dem Herbstfest sind die Frauen bei der Vorstandsrunde dabei und übernehmen Aufgaben, die die Feste erst zu dem machen, was sie sind. Sie kümmern sich unter anderem um Blumenpräsente, die Kinderbelustigung und organisieren das Kaffeetrinken beim Herbstfest. Natürlich stehen sie den Männern auch über das gesamte Jahr mit Rat und Tat zur Seite.

Die Vorstandsfrauen im Jahr 2020:
vl.: Anne Remmert, Annelie Elsbecker, Silke Hellenkamp, Maria Peter, Karin Wichmann, Julia Wiesweg, Reinhild Rensing.
Es fehlt Nina Elsbecker.



AKTIVENVERGNÜGEN

Winterwanderung

Bei der Vorstandsarbeit im Schützenverein Herteler werden die Aktiven von den Schützen bestens unterstützt und die Arbeit macht großen Spaß. Trotz alledem investieren alle Vorständler und Offiziere viele unentgeltliche Stunden, um die Tradition aufrecht zu erhalten. Doch es gehört auch Spaß ohne Verantwortung dazu. Einmal jährlich machen die Aktiven mit ihren Frauen, ohne deren Unterstützung die Arbeit gar nicht möglich wäre, eine Winterwanderung, meist gepaart mit einem Programmpunkt wie Bauerngolfs, Bogenschießen, einer Planwagenfahrt oder Ähnlichem.



2018 beim Bosseln. Die Schwierigkeit bestand in dem Jahr vor allem darin, die Kugel im doch schon hohen Gras wieder zu finden. Nach der Bosseltour über den Herteler fand der gemütliche Abschluss im Haus Zumbült statt.

„Findungswochenende“

Seit einigen Jahren findet alle zwei Jahre ein „Findungswochenende“ in Willingen statt. Zweck ist, dass sich alte und neue Vorständler, König und Offiziere näher kennen lernen und sich über die Vereinsarbeit austauschen. Aktive Mitarbeit im Schützenverein Herteler macht Spaß und soll es auch in Zukunft machen!



Viel Spaß hatten alle „Willingenfahrer“ im Jahr 2019.
Kniend v.l.: Karl Wolfert und Johannes Segbert. Dahinter v.l.: Simon Wigger, Oliver Böckenberg, Christian Nagel, Ralf Kreuznacht, Andreas Wichmann, Lukas Tüns, Michael Peter, Andreas Remmert, Christoph Hellenkamp, Josef Rensing, Markus Elsbecker und Frank Hellenkamp.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schützenverein Herteler e.V
www.schuetzenverein-herteler.de

Texte: Michael Peter
Lukas Seggwiß
Andreas Remmert
Johannes Peter

Gestaltung: Selina Remmert

Fotonachweise: Mitglieder des Schützenverein Herteler e.V
und deren Familienangehörigen
Ansgar Zumbült (Plaketten)
Lambert Elkemann (Königspaare)

Druck: Satzdruck GmbH
Industriestraße 34
48653 Coesfeld-Lette
www.satzdruck.com